

Die mieterfeindliche Reichsregierung

Der Reichstag beschloß am Freitag mit den Gesetzentwürfen zur Änderung des Mietrechts...

Diese von der Regierung beschlossene Änderung wurde vom Reichstag in namenhafter Ablehnung mit 45 gegen 22 Stimmen abgelehnt...

Wie wird es mit den Fürsten?

Eine harte Geburtsprobe

In wenigen Tagen läuft das Sperrengesetz ab, ohne daß sich bisher die Reichsregierung...

Es handelt sich um insgesamt 17 Fälle, die von dem im Kurpfalz genannten Schiedsgericht...

Für den Fall, daß das Sperrengesetz nicht verlängert werden sollte, wird Preußen im Reichstag...

Volksparteiliche Kapriolen in Preußen

Die Berliner Reichspresse frohlockt über die Vorgänge im Preussischen Landtag...

Die liegen die Dinge nun wirklich? Es kann nicht feststehen, daß es den Oppositionsparteien...

Die Niederlage gründet sich also auf falsche Behauptungen der Reichspartei...

Die Krise in der französischen Partei

P. Paris, 24. Juni. (Fig. Draht.)

Der Nationalrat der Sozialistischen Partei hielt am kommenden Sonntag in Paris eine Sitzung...

P. Paris, 26. Juni. (Fig. Funkdruck.) Die sozialistische Kammerfraktion hat beschlossen...

Verteidigung ihrer Haltung bei der einstimmigen Annahme des von Paul Boncour...

Die Sozialisten fordern Klarheit!

P. Paris, 25. Juni. (Fig. Funkdruck.) Der sozialistische Abgeordnete Leon Blum begründet im Populaire...

Friedensstufen auf dem Balkan

Der Konflikt zwischen Jugoslawien und Albanien dürfte durch den am Donnerstag in Belgrad...

Kampf um die Aufwertung

Die Regierungsparteien gegen sozialdemokratische Verbesserungsanträge

Der Redaktionsausschuß des Reichstags nahm am Freitag die zweite Lesung der Vorlage...

Abg. Reil (Soz.) die Erklärung ab, daß die Sozialdemokraten nach dem völlig ergebnislosen Verlauf...

In der Einzelberatung wurde dann der in erster Lesung gefasste Beschluß...

Kabarett im Reichstag

SPD. Berlin, 24. Juni. (Fig. Bericht.)

Der Reichstag hat am Freitag die außenpolitische Aussprache beendet...

Der Nationalsozialist Graf Reventlow hat entdeckt, daß der Völkerverbund...

Dann schreie Ruth Fischer, der gestürzte kommunistische Engel, zur Tribüne empor...

nicht den Kern des Konflikts, nämlich die in Jugoslawien als unerträglich empfundene politische...

Bemerkenswert an dem Kollektivschritt der Mächte ist durch seine Geländeten in Belgrad...

Diese Mission des gemeinsamen Friedensstiftens müßte nun auch ausgedehnt werden...

Zehn Hinrichtungen in der Ukraine

O. Riga, 24. Juni. (Fig. Draht.)

Das Revolutionstribunal in der West-Ukraine urteilte dieser Tage eine Reihe von 21 Mitgliedern...

An den Fällen des § 10 Abs. 1 Ziffer 5 des Aufwertungsgesetzes (Wertaufschlagforderungen)...

Der deutschnationale Abgeordnete Dr. Mademacher suchte bei Begründung des Antrags...

Abg. Reil wies darauf hin, daß der Antrag ohne die Kammermehrheit...

Bestimme, falls er in Papiermarkt zum Friedenspreis...

Wieder ein anderes Exemplar proletarischer „Einkaufsvortrat der Kommunisten...

Die Sozialdemokraten beantragten, den kommunistischen Antrag...

Die Sozialdemokraten beantragten, den kommunistischen Antrag...

Die Sozialdemokraten beantragten, den kommunistischen Antrag...

Die Sozialdemokraten beantragten, den kommunistischen Antrag...

Die Sozialdemokraten beantragten, den kommunistischen Antrag...

Vertical text on the right edge of the page, including page number and other marginal notes.

„Landesberrats“ Statistk

Ein dunkles Kapitel deutscher Justiz

Der Begriff des „Landesberrats“, der ursprünglich auf rein militrische und politische Spionage begrenzt war, ist unheimlich fruchtlos alles hinwagt; so weit, dab jeder Journalist, der nicht lamtere Wdheit verkndelt wird, sich der Gefahr eines Landesberratsprozesses aussetzt. Da es aber sehr viele Republikaner und den nationalstischen Wnden anders beurteilen als das Reichsjustizministerium, so greift die Sauche der Landesberratsprozesse sich in den letzten Jahren in Deutschland so gehuft, dab am 22. Mtz 1924 dem damaligen Reichsjustizminister Gmningner eine Entwurfentscheidung erlassen wurde, wonach die Kdgabe solcher Verfahren an die Oberlandesgerichte zulässig ist.

In Landesberratsprozessen kann sich die politische Einstellung des Richters gegen den Angeklagten mit aller Schrfie auswirken. Daruber hat die Offentlichkeit um so weniger eine Vorstellung als rund 90 Prozent aller Landesberratsprozesse unter Aufsicht der Reichsjustiz stattfinden. Die groben Landesberratsverfahren in den Hnden unfrer politischer Justiz, wie solche Prozesse der Reaktion gegen unabhngige politische Persnlichkeiten werden. Welche unabweislichen Auswege diese Art Justizverwaltung angenommen hat, geht aus dem sehr reichhaltigen Material hervor, das die Deutsche Liga fr Menschenrechte in ihrer Denkschrift über die politische Justiz zusammengestellt hat und dieser Tage dem Reichsjustizministerium überreicht hat. Die Denkschrift ist insgesamt auch als Buch unter dem Titel „Das Justizhaus, die politische Waffe“ im Verlag Jentel u. Co., Berlin W, erschienen.

Nach dieser Denkschrift wurden im Jahre 1923 allein 1200 Landesberratsverfahren eingeleitet, im Jahre 1924 kam es zur Einleitung von 1081 und in den ersten beiden Monaten des Jahres 1925 zur Einleitung von 755 Landesberratsverfahren. Diese Verfahren fhrten nicht alle zu Verurteilungen. Aber im Jahre 1924 wurden 638 Personen wegen Landesberrats abgeurteilt. Dabei ergab sich die Summe von 1278 Jahren verhängter Freiheitsstrafen. Gegenüber den Jahren der Vorkriegszeit eine gewaltige Steigerung.

Begen Landesberrats, Hochverrats, Spionage und wegen feindlichen Handlungen gegen befreundete Staaten wurden verurteilt:

In den Jahren	Personen
1896-1906	196
1906-1914	339
1915-1918	697
1918-1921	164
1922-1924	1072

Die Ziffern der Vorkriegszeit enthalten auch die Verurteilungen wegen Hochverrats und feindlichen Handlungen gegen befreundete Staaten, whrend die Kriegs- und Nachkriegsziffern sich nur auf Landesberrats, und Spionageverfahren beziehen. Trotzdem ein ungeheures Ansteigen der Verurteilungen in den Nachkriegsjahren, besonders von 1922 an.

Auf der Berliner Polizeiausstellung vom Oktober 1926 war eine sehr instruktive Tafel aufgestellt, die eine graphische Darstellung über die Zahl der Landesberrats, und Spionageprozesse und über die dabei verhängten Freiheitsstrafen von 1907 bis 1925 zeigt. Diese Tafel war auf der Ausstellung kaum beachtet worden, aber jetzt, in der Justizdenkschrift der Liga fr Menschenrechte, niedergegeben und wird so einer weiteren Offentlichkeit zugänglich.

Nach dieser statistischen Statistik sind die Ziffern der Verurteilungen wegen Landesberrats und Spionage in der Vorkriegszeit relativ niedrig und nur kleinen Schwankungen unterworfen. Die Kriegsjahre zeigen höhere Zahlen. Das Jahr 1915 fhrte mit 235 Verurteilungen und 656,8 Jahren Freiheitsstrafen die Spitze. Dann sanken die Ziffern fr 1916 und 1920 wieder auf Vorkriegsniveaus, um dort an rapid ansteigend bis zum Jahre 1924, das die höchsten Verurteilungsziffern der Kriegsjahre weit hinter sich läßt.

wurden nach der Polizeistatistik wegen Landesberrats und Spionage verurteilt:

im Jahre	Zahl der Verurteilungen	Verhängte Freiheitsstrafen in Jahren
1919	36	104
1920	36	70,2
1921	92	344,2
1922	287	684,9
1923	197	513,7
1924	638	1278,4
1925	192	645

Diese phantastischen Ziffern geben einen kleinen Auschnitt aus der eifrigen Ttigkeit unfrer politischen Justiz. In den Vorkriegsjahren kam es in Deutschland im Durchschnitt jhrlich zu 20 Verurteilungen wegen Landesberrats, Spionage und Hochverrat. In den Jahren 1922 bis 1924 wurden dagegen im Jahresdurchschnitt die achtzehnfache Zahl erreicht, und zwar nur durch Verurteilungen in Landesberrats, und Spionageprozessen; die Hochverratsverfahren sind hier nicht eingeschldt.

Die Verurteilungen wegen der gleichen Delikte in den letzten beiden Kriegsjahren stellen hier den ersten sieben Jahren nach dem Krieg gegenübergestellt:

1907-1913	186 Verurteile	496,2 Jahre Freiheitsstrafen
1914-1920	1428 Verurteile	3420,4 Jahre Freiheitsstrafen

Rund drei Viertel aller Strafen sind Zuchthausstrafen. Der Reichstag soll noch in seiner Sommer-session mit der Beratung des Strafgesetzbuchs beginnen: Der § 92 des jetzt geltenden Strafgesetzbuchs sieht fr Landesberrats die Zuchthausstrafe vor. Die Denkschriften wollen die Beratung des neuen Strafgesetzbuchs eine Verschrfung durch Anhebung der Todesstrafe auf Landesberrats. Durch die in der heutigen Nachkriegszeit übliche Anwendung des Landesberratsparagrafen ist er geradezu ein Schutzparagraf fr republikanische, nationalstische und jehidische Organisationen und Bestrebungen geworden. Er wird immer dann angewandt, wenn Republikaner, Sozialdemokraten oder Pazifisten auf solche Organisationen, ihre Anstchtlichkeit und ihre Gefhrlichkeit fr die Republik hinweisen. Deshalb wurde eine Verschrfung des § 92 geradezu ein Ausnahmegesetz gegen Republik und Republikaner beabsichtigt. Die Ziffern der Landesberratsstatistik weisen auf eine grobe politische Gefahr hin, der bei der bevorstehenden Beratung des neuen Strafgesetzbuchs begegnet werden mu.

Das Knebelgesetz beschlossen!

London, 23. Juni. Nach einer vielfach stmrigen Debatte, bei der der Abgeordnete der Arbeiterpartei, Max Ligner, weil er den Generalstaatsanwalt einen Schuft und Ligner nannte, von der Sitzung ausgeschlossen wurde, nahm das Unterhaus in dritter Lesung das Gewerkschaftsgesetz mit 34 gegen 139 Stimmen an.

Die Konservationen besitzen ihre Zweidrittelmehrheit im Unterhaus zu Verweigerungszustanden, die der Vorlifer ihres Gesetzes werden. Denn das Gewerkschaftsknebelgesetz, das Sympathie- und Generalfreit verbietet und gewerkschaftlichen Streik erschwert, wird im ganzen schaffenden Volke als unertrglich empfunden. Es wird sich erweisen als Teil von jener Kraft, die stets das Bse will und stets das Gute schafft. Die nchsten Wahlen werden es beweisen.

Feng ging zu Schiangtaifcher

Die Meldungen aus China besttigen, dab die Konservation des „Artischen“ Generals Feng sich mit Schiang-taifcher als gemeinsames Vorhaben gegen die nach unter kommunistischem Einfluß stehende Gankseeregierung ergeben einen Befehl an die Gankseeregierung erlassen, dab Strafen, „ber bereits zurckgezogene“, unverzglich von China nach Rußland

zurckkehre und jede Verbindung mit Gankse aufhebe. Er versichert au, dab weitere Mitglieder der Gankseeregierung einen Erziehungsurlaub im Ausland nehmen und dab die nchsten nach nach Rußland begeben wrden, um sich schingtaifcher und Pengschang gegen die Gankseeregierung anzuschliessen. Dieses Ultimatum Pengschang bezieht sich auf die Kampfanlage gegen Gankse. Damit drfte die Gankseeregierung Schingtaifcher als endgltige Nachzentrum der Gankseeregierung geworben sein.

Der sächsische Gesandte Dr. Grabenauer stellte an die Reichsregierung die Anfrage, ob die Mitteilungen und Andeutungen in der Presse, dab man in Reichstagskreisen die Absicht habe, den Entwurf eines Reichsgesetzes auf dem Wege der Reichstagsinitiative zu behandeln, zutreffen. Sollte eine solche Absicht ernsthaft bestehen, so wrde die Regierung dem Reichstagsdarsteller, gegen die Stellung genommen werden mste. Reichsinnenminister v. Seudell erklrte, dab die Reichsregierung keine Absicht habe, den Reichstag in dieser Frage zu berufen. Sie hoffe, dem Reichstag wenn nicht unvorhergesehene Verhltnisse eintreten, im Laufe der nchsten Monate das Reichsgesetz vorzulegen. Ueber die Absichten einzelner Parlamentarier konnte er, der Reichsinnenminister, keine Erklrung abgeben.

Die Befstigung der gestrigen Offnungen soll etwa Mitte nchster Woche erfolgen. Die Einladungen an die militrischen Sachverstndigen der Entente msien werden in den nchsten Tagen ergehen. Ihre Befstigungsdirekte drfte etwa zehn Tage dauern.

Der neue bayerische Finanzminister. Als Nachfolger des verunglckten bayerischen Finanzministers Dr. Braunstedt ist der Staatsrat im Ministerium des Reichern Dr. Schumacher in Aussicht genommen. Seiner Befstigung im Landtag drfte kein Hindernis im Wege stehen, nachdem die Konservationen sich geeinigt haben. Schumachers innerpolitische Einstellung ist gekennzeichnet durch die herabgesetzte bayerische Verfassung von 1924 zur Revision der Weimarer Verfassung, die ihn zum Vorkmpfer hat, whrend er als Staatsrat im Ministerium des Reichern der Insuffizienz der Anti-Wlterbund- und Antiparlamentarischer Politik gewichen ist.

Der bayerische Reichstag hat mit 100 gegen 84 Stimmen seine Aufstufung beschlossen. Die Neuwahlen wrden auf den 1. und 2. Juli, der Zusammentritt des neuen Reichstags auf dem 2. September angelegt.

Prste Sonnabend erfolgt in ganz Polen ein einziger Generalstreik der Textilarbeiter, weil die Industriellen den sogenannten Sonnabend nicht einhalten. Die Einfhrung des englischen Sonnabends (Arbeitschluß mittags) in Polen ist eine alte Forderung der Textilarbeiter, die durch Schiedspruch whrend der letzten Monate erfolglos Textilarbeiterstreiks endlich erfüllt wurde. Die Industriellen haben sich trotzdem einer Erfllung weder planwll wideretzt.

Der bayerische Reichstag hat mit 100 gegen 84 Stimmen seine Aufstufung beschlossen. Die Neuwahlen wrden auf den 1. und 2. Juli, der Zusammentritt des neuen Reichstags auf dem 2. September angelegt.

Letzte Nachrichten

Arbeitszeitverhandlungen in Ostfachsen

Am 24. Juni fanden in Dresden fr den Bezirk der Textilindustrie Ostfachsens Verhandlungen über ein neues Arbeitszeitabkommen statt. Der Bezirk umfaßt circa 50 000 Arbeiter und Arbeiterinnen. Das Ergebnis der Verhandlungen war ein vllstndig zwickel dem Arbeitgeberverband Ostfachsen und den beteiligten Arbeiterorganisationen. In dem vberreichten Abkommen ist festgelegt, dab die wchentliche regelmäige Arbeitszeit 48 Stunden betragt. Beginn und Ende der regelmäigen tgllichen Arbeitszeit sowie die einzulegenden Pausen sind zwischen Betriebsleitung und Betriebsvertretung zu vereinbaren. Die ersten drei Lebensstunden in der Woche werden auf Anordnung der Betriebsleitung geleistet und darf ein Zuschlag von 25 Prozent auf den Lohn bezahlt. Weitere Lebensstunden knnen nur gemacht werden, wenn eine Vereinbarung zwischen Betriebsleitung und Betriebsvertretung vorliegt. Das Abkommen gilt ab 17. Juli 1927 bis 31. Juli 1928.

Stilkand auf dem Arbeitsmarkt

Nachdem die letzten Wochen eine stndig wachsende Abnahme an Arbeitssuchenden brachte, war in dieser Woche, wie uns der Dresdener Arbeitsnachweis berichtet, nur noch eine unbedeutende Verminderung der Erwerbslosigkeit zu beobachten. Die Anforderungen der Erwerbslosigkeit sind in sehr beschrnktem Umfang ein, so dab sich der Bestand an Arbeitssuchenden nur um 286 auf 15 570 (18 845) verringerte. Aus Mitteln der Erwerbslosenfrsorge wurden 10 200 (10 427) und aus denen der Kreisfrsorge 3363 (3375) Wollervlosse untersttzt. Kurzarbeiteruntersttzung erhielten nur noch 117 (161) Personen. Als sehr erfreulich war festzustellen, dab die Zahl in den letzten Wochen eingesetzte Bewerber der Arbeitsmarktlage fr die besondere, dab die Zahl der Selbstverordnungen, die gerade in diesem Bereiche immer sehr hoch war, immer mehr zurckgeht; gleichzeitig ein Zeichen dafur, dab die Arbeitgeber ihre Krftie auch in diesem Bereiche nicht mehr abzu Antragsnahme des Arbeitsnachweises einstellen. Eine zufriedenstellende und schnelle, dabei aber auch gewissenhafte Erledigung eines jeden Antrages ist wesentlich dazu beigetragen, alle offenen Stellen durch den Arbeitsnachweis direkt zu besetzen. Im ubrigen zeigen Industrie und Gewerbe ein uneinheitliches Bild: Neueinstellungen und Entlassungen standen sich in den verschiedenen Branchen oft unergnnglich gegenüber. Whrend im allgemeinen noch ein Ueberangebot von Arbeitskrften aller Art besteht, macht sich in einzelnen Berufsarten, wie z. B. bei den Modistinnen, in der Putzindustrie, bei den Maurern im Bauwesen, bei den Nchgen im Gewandzweige, bereits Mangel fhlbar.

Wettervorhersage fr den 26. Juni

Zeitweilig etwas Besserung der Witterung, jedoch auch weiterhin unbedeutend. Gebirge fblt, auch im Flachland nur gemigte Temperatur. Flachland mgliche, zeitweilige hge Winde, Gebirge vorwiegend lebhafte Winde aus westlichen Richtungen.

Dresdner Kalender

Spielplan des Dresdner Theaters vom 26. und 27. Juni. Opernhaus: Sonntag: Ruler Knecht; Fra Dandolo (74). Montag: Ruler Knecht; Die Walkire (6). — Schauspielhaus: Sonntag: Ruler Knecht; Dover-Calais (74). Volksthuater: Sonntag: Ruler Knecht; In weissen Wdh (74). — Berrtheater: Sonntag: Geschlossene Vorstellungen: Die Komische Weltmchdel (74). Volksthuater: Montag: Ruler Knecht; Die Komische Weltmchdel (74). Volksthuater: Montag: Ruler Knecht; Die Komische Weltmchdel (74). Volksthuater: Montag: Ruler Knecht; Die Komische Weltmchdel (74).

Die Gallette Frank Arnold, Edichtende, dab die Wndelnde dem: Corinis, Thoma, Kuchel, Purrmann, Staber, Galder, Klnke. Dresdner Kulturbund, P. R. am 1. Juli 1927 am Groen in Galtzsch. Dresden war die Wndelnde am 1. Juli 1927 am Groen in Galtzsch. Dresden war die Wndelnde am 1. Juli 1927 am Groen in Galtzsch.

Die Moral des Brgertums

Der Lob der Elisabeth Kolomat

von Paul Ledt

Die bürgerlichen Redensarten über Familie und Erziehung, über das traurige Verhältnis von Kindern und Eltern werden um so eifriger, je mehr infolge der großen Industrie alle Familienbnde für die Prosperitarier gerissen und die Kinder in einfache Handelsartifel und Arbeitsinstrumente verwandelt werden. Marx; Kommunisches Manifest.

Die kleine Elisabeth Kolomat also hat sterben müssen, auf daß die Welt von ihr und ihrem Schicksal rede. Dabei ist weder ihr Leben noch ihr Tod eine Absonderlichkeit; sie lebte das Leben und starb den Tod aller, für die die Liebe im Hintergrunde einer Verbitterung oder auf der Waise beginnt und im Krankenhaus oder im Gefngnis endet. Ist die Zahl dieser groen aber nicht Tausende sind es gewi, die so, kaum der Schule entnommen oder nicht einmal das, aller Illusionen verluft gehen und dem Tode verfallen sind in einem Alter, in dem von besser Behalten das Leben sich erschleicht als ein reich blühender Garten, dessen Seligkeiten unergrndlich sind. Wo sich dem einen der Himmel öffnet, dem anderen in das Armo-Weite-Grnd: ein paar Gebaute sein Erbe, und ein Menschenschickel ist vergessen, so wie wenn es nie gewesen wre. Daß der Elisabeth Kolomat Schicksal sich anders gewendet hat, lag nur daran, dab nach ihrem Tode noch ein Mensch ihr entkam: die Mutter, die aus Ererbtem, Erbschaften, Erbschaften ein Grabstein ihrem Kinde sang, eine Totenklang, die die Welt aufhorchen lie. Das war nun freilich eine schreckliche Sünde; denn mit jenen Tausenden von Opfern kann eine Gesellschaft, deren Lebensprinzip die „Moral“ ist, sich nur abfinden, indem sie sie nicht sieht. Die Opfer zu sehen und von ihnen zu reden aber ist unvereinbar mit der Egrit dieser Gesellschaft und ihrer Moral. Die Brgier knnen sich geruhm schafen legen; sie haben der Frau Kolomat gezeigt, wie in Deutschland hier ist, und so rasch wird nicht mehr eine Mutter den Mund aufstun aber das, was ihrem Kinde geschieht.

Die aber, die keinen Grund haben, das Brgertum mit seiner Moral zu teilen, haben allen Grund, noch weiter von der Toten zu reden. Denn der Fall Kolomat ist ja nicht allein erschpft, dab ein verlorenes Kind im Krankenhaus starb, auch nicht damit, dab man feststellte, dab der Kapitalismus, wie jedes auf Ausbeutung gesttete Gesellschaftssystem eine gewisse Anzahl Frauen auf dem Altar opfert, den man len der Prosperit nennt. Und scheint wenn auch die kleine Elisabeth Kolomat eine Tugendstange geworden zu sein, die jeder empfindet, jeder sieht, und die hier nur frau und die in die letzten Konsequenzen aufgedacht wurde. Die unabhngige Unterwerfung aller menschlichen und sozialen Verhltnisse durch Krieg und Revolution hat, vllstndig mehr als andere, die Imagination erklutert, die am dunkelsten schen: die Familie. Selbst wir Menschen mtelieren Werd, die kaum durch eine volle Generation von den Jungen gekentnt sind, sehen die vllige Umgestaltung der familiaren Verhltnisse als etwas, das vor 20 Jahren undenkbar war.

Nicht nur dort sind die ehemaligen Beziehungen gestrennt, wo materielle Not, besonders bedrkte Verhltnisse schon seit langem das gestrennt, was man elterliche Liebe so schon nennt; die Aufstufung jener Beziehungen ist eine allgemeine Erscheinung geworden. Was aber die Umgestaltung der Verhltnisse nicht zuwege gebracht hat, ist: dab ein Groi, ein vierzehnjhriger menschlich, charakterlich, fhtlich reich und gefestigt sei. Er dabarf der Bildung und der Erziehung auch weiterhin: wer soll sie leisten? Man kann die groen Organisationen nicht unterschden, die Spornorganisationen das frige, vor allem aber sind es die groen Jugendorganisationen der Partei und der Gewerkschaften, die dem das Elternhaus ihm nicht werden kann. Dazuer hinaus aber, welcher Augenanschlag ihm sein Wort mehr fr die Seele der Jugend von heute, und diese „Erziehung“ kann im Stumpfpan erben, in einer Fhrigkeit zum Leben von heute nie.

Aber: wo bleibt der Staat? Der patentierte Vertreter der Interessen der Gesellschaft? Er hat seine Mchte und seine finanziellen Mittel fr alles. Er hat keine Nachmittel fr Jd- und Gelernten; er hat seine finanziellen Nachmittel fr die Sanierung der Erziehungshaus, die Unterhaltungsfrsorge, das Schmus, und Jugend, und das ist alles. Das, was heute notwendig wre: die vllstige, planmäische Erziehungsaufgabe, die dem jungen Menschen genossen werden, die zu der Zeit anderer organisatorischer und finanzieller Aufgaben auch diese Last mit zu tragen haben. Man versteht und recht. Wie ruhen nicht nach „Staatsmndern“ konnte, wre Juchtausarbeit und keine wirliche Bildung; sie konstatierten nur das eine: das wichtigste, was eine Gesellschaft, ist die heutige Gesellschaft zu leisten nicht mehr imstande. Wir bebel und nach der Zeiten, wo behdige Spchsbgrer über die sinder nehmen. Nicht die Sozialdemokratie; der Kapitalismus und die Eltern die Kinder genommen, und halt der Erziehung, die Staat — wie es gefllt; das Gefngnis oder das Krankenhaus, die Schwade oder das Kntlergrab; in dieser „freien“ Gesellschaft kann nicht die Elisabeth Kolomat aufgedacht hat. Sie greinen über die „verlorenen“ und sehen nicht den verlungten Staat, der weg muß, damit die Jugend gerettet werde.

**Allerhöchste
Verfügung**
Lohn zu unzulässigen
Überzahlungen

Dr. Wipelli

GES. GESCH. MARKE

Dr. Wipelli
Lithum-Ingold
RUF:
25741, 21777, 21736, 22736.

Bekanntmachung Invalidenversicherung betr.

Durch Reichsbescheid vom 8. April 1927 (R. 127. I. S. 98) sind nach weite-
her Erhöhung der Renten die Beiträge in der Invalidenversicherung
ab Montag den 27. Juni 1927
wie folgt festgelegt worden:

Beitragsklasse	Wochenverdienst von mehr als	Wochenverdienst bis zu	Wochenbeitrag
I		6 Reichsmark	30 RM.
II	6 Reichsmark	12	80
III	12	18	90
IV	18	24	100
V	24	30	120
VI	30		150

Für Wochenverdienste über 30 RM. tritt am 1. Januar 1928 eine neue
Beitragsklasse VII mit einem Wochenbeitrag von 2.- RM. in Kraft.
Nach rückwirkender Bestimmung sind vom 1. August 1927 an nach dem
obigen Schema zu entrichten. Einausnahme bilden die Arbeiter, die
nach dem 31. Juli 1927 nicht mehr versichert werden dürfen. Ihnen bis
zum 31. September 1927 bei den Höchstrenten oder bei der Bundesversicherungs-
anstalt ausgetauscht werden.
Für weibliches Hauspersonal (Stützen, Köchinnen, Hausmädchen)
sind unter Berücksichtigung des auf 25 RM. monatlich festgelegten Wertes
der freien Station
bei einem Verdienst bis zu monatlich 27 RM. Beiträge II. Beitragsklasse
zu entrichten.
an verwenden. Eine Erhöhung des Durchschnittslohnes der Sachbesitzer ist
halb zu erwarten. Die dann erforderliche Neueinstufung der Verdienste
mit Beitrags- und Zuschlägen wird rechtzeitig bekanntgegeben werden.
Beitragspflichtige Versicherte haben ihre Beiträge in der dem jeweiligen
Einkommen entsprechenden Lohnklasse zu entrichten. Arbeiter I. Lohnklasse
sind für die unzulässigen freiwillig Versicherte ohne Einkommen müssen da-
ber Beiträge der Lohnklasse II (90 RM.) zu entrichten.
Beitragspflichtige über die notwendigen Bestimmungen in der Invaliden-
versicherung können bei den Versicherungsämtern, Krankenkassen, Gemeinde-
behörden und den Gesundheitsstellen der Bundesversicherungsanstalt Sachfen,
die weitere Auskunft erteilen, erlangen werden. Die Gesundheitsstellen für
diesen Bezirk befindet sich in

Dresden, Dürerstraße 26. 15294
Dresden, 20. Juni 1927.

Der Vorstand der Bundesversicherungsanstalt Sachsen.

Bekanntmachung.

Unsere Zweigstelle Großenbäumer Straße Nr. 36 wird wegen Er-
weiterung der Geschäftsräume vom 3. Juli bis mit 17. Juli 1927 ge-
schlossen.
Die bisher in der Zweigstelle Großenbäumer Straße 36 erledigten Ge-
schäfte können während der Dauer der Schließung in der Hauptgeschäfts-
stelle Sternplatz 7 oder in unseren sämtlichen Zweigstellen erledigt werden.
Insbesondere in Dresden-N. befinden sich Döbelsstraße 62 und Könnig-
heider Straße 18.

Der Vorstand
der Allgemeinen Ortskrankenkasse für Dresden.
Kirchhof, Vorsitzender.

**Allgem. Deutscher
Ortsausschuß** **AD
GB** **Gewerkschaftsbund
Dresden**
Ritterstraße 4 1. Telefon Nr. 17985

Deutscher Metallarbeiter-Verein, Ortsverwaltung Dresden.
Dienstags den 28. Juni 1927, abends 7 1/2 Uhr, im Volkshaus, Riesenber-
gstraße 2, großer Saal: **Vorversammlung** - Sitzung. Tages-
ordnung: 1. Vorstand: Der Arbeitsnachweis im Dienste der Wirtschaft.
Bei Dr. Reichmann. 2. Verhandlungssachen. Die Wichtigkeit der
Zusammenarbeit zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Zum Eintritt der
bedürftig die Vorweisung des Mitgliedsbuches, der Verrechnungsbücher,
karte und die Abgabe des Mitgliedsbuches. Der Ortsverwaltung.

Deutscher Baugewerksbund

Donnerstag den 30. Juni 1927, abends 7 1/2 Uhr
Sachgruppenversammlungen der Maurer u. Bauhilfsarbeiter
Für Maurer im Regeldienst, Friedländerstraße 12
Für Bauhilfsarbeiter in den Annenfeldern, Büchhofplatz.
Tagesordnung:
1. Der neue Vertriebsstellenvertrag und Verhandlung derselben.
2. Sonstige gewerkschaftliche Angelegenheiten.
Anliegen! Befindet maßhaltend diese Versammlungen. Ohne Mitglieds-
buch kein Zutritt. Der Vorstand.

**M-S
Lichtspiele.**
Moritzstraße 10 Moritzstraße 10
Das Theater für alle
Nur noch bis Montag
Brillanten
Ein spannendes Kriminaldrama in 6 Akten
Ferner:
Ein lustiges Beiprogramm
Ab Dienstag:
Ben Ali
Eine Geschichte aus dem Morgenlande.
Hauptrolle:
Ramon Novara
Hauptdarsteller aus Ben Hur. (133)
Wochentags 4, 6 1/4, 8 1/4, Sonntags ab 3 Uhr

Strick- waren



kauft bei

- Prüft die guten Qualitäten,
die reizvollen Moden und
diese Billigkeit!**
- Strickjacken . . . von 12.75 an
 - Strickröcke . . . von 10.75 an
 - Strickkleider . . . von 17.50 an
 - Pullover von 3.75 an
 - Lumberblusen . . von 11.00 an
 - Sportwesten . . . von 7.50 an
- Jahrmärkte-Sonntag v. 11-6 Uhr geöffnet**

Gebr. Leupold

Marienstraße 1

Das im Grundstück **Prager Straße 58** befindliche
Café und Restaurant (bisher Blesch,
wird ab 1. Juli d. J. völlig renoviert,
umgestaltet und umgestellt und in
kurzer Zeit wieder eröffnet.
Das im Grundstück befindliche **Hotel** wird jedoch ohne
Unterbrechung von uns weitergeführt.
ESPLANADE
G. m. b. H.

**Konzertdirektion Rönisch
Dresden**
Lehrergelängerverein
Mittwoch den 6. Juli, abends 7 1/2 Uhr
bei jedem Wetter im **Linckeschen Bade**
Sommerkonzert
(Dresdner Komponisten-Abend)
Leitung: **Johannes Leonhardt**
Mitwirkung: Das **Kaufmann-Gesamts-
Orchester**
unter Leitung von Musikdirektor **Karlmann**
Männerchor von **Rich. Fricke, A. Kallies,**
K. Pombaur, P. Pittner, H. Platzecker,
J. Pötschke, K. Richter, A. Schubert, A. Starck,
K. Strickler u. Th. Werner 1923
Karten zu L. 10.- im Voraus kauf bei **Rönisch**
Waldenstraße 24, Reinko, Hauptstr. 7a, Kaufmann
Ullmann, Bautzener Str. 39, Ackerstraße 125.

Stehbierhalle od. Kantine
von tüchtigen Sachverständigen sofort gegen Ver-
kauf an kaufen gesucht. Offert. mit P. L. 400
bedirrt Rudolf Wölfe, Dresden. 17481

**Als Kolonist
an
Brasilianischen
Urwald.**
Selbstverleib
von Dr. W. H. v. a. l.
Preis nur 60 Pf.
Volksbuchhdlg.
Wettsteinplatz
und ihre Filialen.
Handwagen-Räder,
Kauf beschlagen, billig zu
verkaufen. **Schumann,**
Schönhauser Str. 5, 1948

Dr. med. Schrader
Dresden-Loschwitz
am 24. Juni zurück.
Zur technisch-wirtschaftlichen Leitung
eines großen gesellschaftlichen Unternehmens wird eine Person
mit technischer Kraft
it einschneidender Vorbildung zum baldigen Eintritt gesucht. Be-
werbungen mit Lebenslauf unter **A. Z. 3** an die Exped. d. Blattes

**ÖFFENTLICHER
Arbeitsnachweis
Dresden u. Umg.**
MATERNSTR. 17. RUF 25851 u. 24331

sucht:

- Aufzugsmonteur (System Anruh u. Diebig)
- Perf. Motorradreparateur
- Steinholzleger
- Maurer
- Schieferbeder
- Schleifer oder Schleiferinnen für Kaffertlingen usw.
- Weißnäherinnen für Oberhemden
- Näherin für Herrenkonfektion, die selbständig ein Stück herstellen kann
- Perf. Friseur
- Zuschneiderinnen für Sandbogen
- Zuschneiderinnen für Berufs-
waiche, die mit nähen
- Maschinennopflochnäherin
- Modistinnen für Samthüte, in
Fabrikbetrieb
- Blätterauslegerinnen
- Maschinenarbeiterinnen
- Junge Arbeitsmädchen
- Verkaufsfrau f. Konditorei,
nach auswärts
- Zimmermädchen nach auswärts
- Wirtschafterinnen
- Kaltmamsellen
- Jüngere Köchinnen
- Haus-, Herd- und
Küchenmädchen
- Freischweizer
- Unterschweizer
- Lehrschweizer
- Gute Pferddeckte
- Weibliches Personal aller Art
- 2 gute Arbeiterfamilien mit langj. guten Zeugnissen

Perfekter Beizer
auch für Schwerefabren gesucht
Albin Lash & Co., G. m. b. H.
Zadenrichtungen und Innenausbau
Dresden-N., Umliehnstraße 3-7. 1948

Hausmann,
möchtigt kinderloses Ehepaar, für Verbandsgründung
mit Garen gesucht. Gegen freie Wohnung,
Belohnung und Versicherung sind die Verbandsleiter
sicher zu halten. Zentralbelohnung an bedienend
der Väter in Dresden ist zur Verfügung an jeden
Mann mit Lebenslauf und Referenzen an die Ex-
pedition dieses Blattes unter **L. T. 10.** 1948

Artur Heye
erlebe, was er in seinen
erfolgreichen Büchern über-
dret. Heute war er Tramp
Gnaband, Ratze, Quis-
falter, morgen Angehöriger
eines Beduinenstammes,
dars die traumhaftesten
Eindeuten der Sahara siehnd

Seine Bücher:
Wanderer ohne Ziel
Von abenteuerlichem Araber-
und Berber, illust. 5.50
Unterwegs
Die Lebensfahrt eines ro-
manischen Strolachs, illust.
Gangsteinen 5.50

Neu
Allah hu akbar
Unterwegs im Morgen-
land, illust. Gang-
steinen 5.50

**Der beste deutsche
Abenteurer - Schriftsteller!**
Ju bestellen durch die
Volksbuchhandlung

Der Konsumverein Vorwärts baut

Das Ergebnis des Wettbewerbes für die neue Zentralanlage in Dresden

Die aus dem Wettbewerb hervorgegangenen Entwürfe sind von morgen an im Kurier der Palais öffentlich ausgestellt.

Am 19. Mai hat das Preisgericht zur Entscheidung kommen, das sich aus den Herren Stadtbaurat Wolf, Dresden,...

befriedigend. Die ganze Anlage wirkt eher schwer als lebendig. Ein an sich ganz richtiger Gedanke, funktionell wichtige Glieder, wie hier die Vorlagen für Treppen und Aufzüge und die stützenden Elevatoren, auch in der architektonischen Gestaltung zu betonen...

Es ist schon betont worden, daß der Entwurf „Zwei Höfe“ Kurt Vöbges alle übrigen Entwürfe weit übertrifft. Der dazugehörige Besondere Erläuterungsbericht stellt geradezu eine in sich schon wertvolle Denkschrift über das Bauprojekt dar.

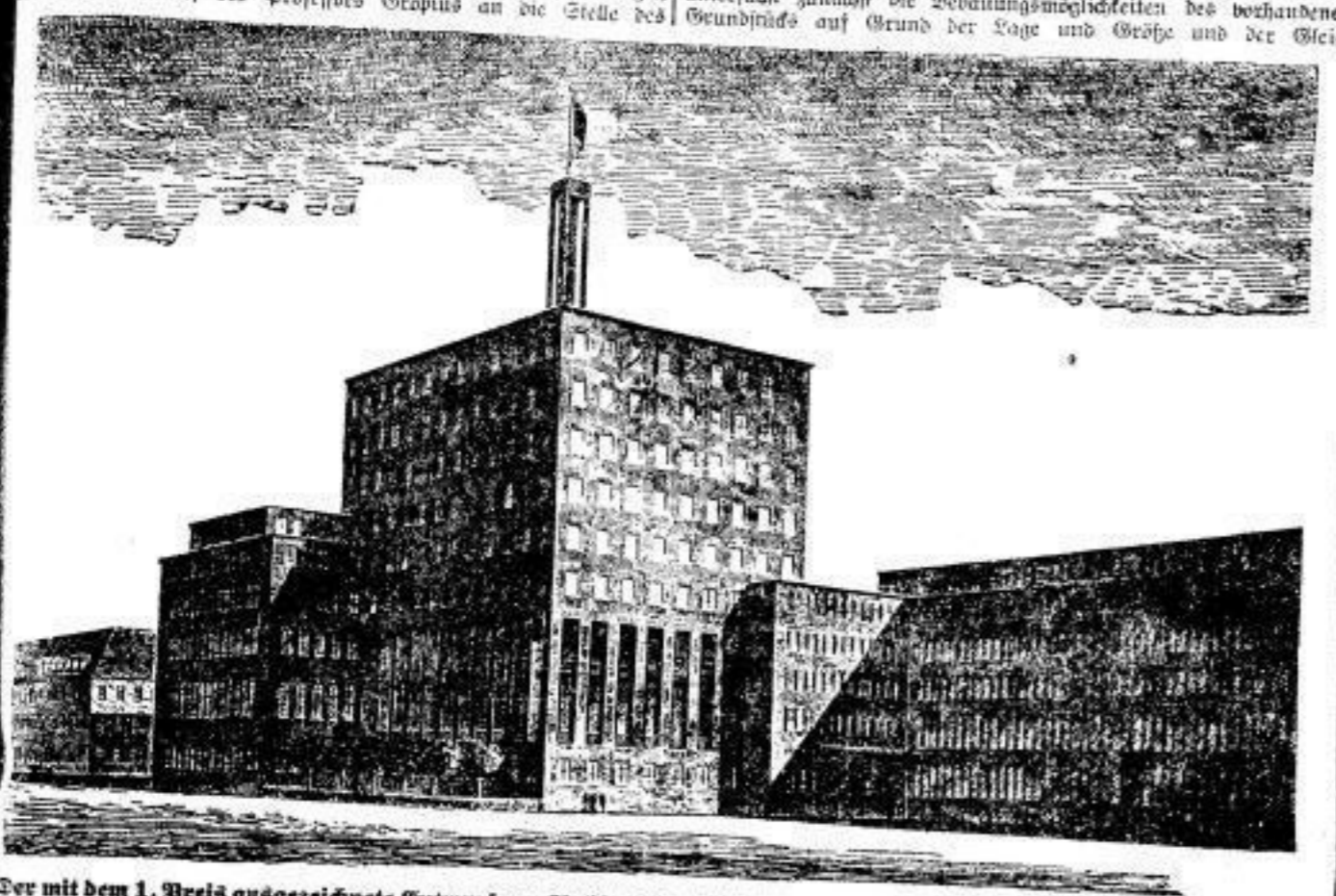
Räume geletzt ist, wie glücklich der Kreislauf der Produkte vom Waggon durch die Produktionsstätten in die abfahrenden Lastautos organisiert ist, wie jede Gegenläufigkeit und Stützläufigkeit vermieden ist.

Am weitesten geht das Projekt, es sich handelt, geht aus dem Wagen hervor, die der Entwurf Kurt Vöbges für die einzelnen Abteilungen vorschlägt. Es erhalten an Nutzfläche: die Garage und Reparaturwerkstatt 6775 Quadratmeter, das Werkstättengebäude 10405 Quadratmeter...

Ueber die Architektur sagt der Erläuterungsbericht in bescheidener Zurückhaltung kein Wort. Kurt Vöbge vertraute den organisatorischen Vorzügen seines Entwurfs. Aber die Architektur ist nicht minder bedeutend gelungen.

Wenn das Projekt verwirklicht und der Bau dieser gemeinschaftlichen Produktionsstätte vollendet sein wird, wird Dresden eine der schönsten, größten und modernsten Anlagen haben, die eine Arbeitergenossenschaft zuwege gebracht hat.

Edgar Sahnwald.



Der mit dem 1. Preis ausgezeichnete Entwurf von Architekt Kurt Vöbge. Ansicht der Front von der Fabrikstraße aus.

Preis und der Entwurf „Zwei Höfe“ der Architekten Schilling u. Gräbner an die Stelle des 3. Preises. Die Wahlfassung des Preisgerichts über die Zuerkennung der Preise blieb einstimmig.

Wir dürfen uns freuen, daß aus diesem Wettbewerb, der nicht der erste beste Wettbewerb war, sondern in einem neuen Kreise ausgemessen und bekannter Architekten vor sich geht, Genosse Kurt Vöbge als Träger des 1. Preises hervorgegangen ist.

Der Entwurf „Koffener Brücke“ von Hans Richter bezeichnet das Preisgericht als „eine gute architektonische und konstruktive Lösung, deren baukünstlerische Gestaltung nur nicht genügend ausgereift“ sei.

Nach dem mit dem 3. Preis ausgezeichneten Entwurf „Genossenschaftsorganisation“ des Professors Gropius, dem nun der Preis zufällt, sagt das Preisgericht: „Bei großen Vorzügen der architektonischen Anordnung läßt der Grundriß in einzelnen Punkten zu wünschen übrig.“

anfangsmöglichkeiten unter Berücksichtigung aller baupolitischen Vorschriften, erörtert dann gründlich die sehr wichtige Verkehrsfrage und unterwirft schließlich jeden einzelnen Produktionsvorgang der in dem Gebäude unterzubringenden Einzelbetriebe und die Grund dieses sorgfältigen Studiums aller Einzelfragen ist Kurt Vöbge zu einer Lösung gekommen, die in allen Einzelheiten betriebstechnisch und betriebswirtschaftlich einwandlos ist und die in dem klaren organisatorischen Grundgedanke steht.

Am Mittwoch kamen 60 Genossen und Genossinnen aus Kopenhagen nach Dresden auf Besuch. Sie befanden sich auf einer achtstägigen Ferienreise, die vom Kopenhagener Arbeiterbildungs- und dem Bezirksbildungsausschuß Kopenhagen organisiert war.

Am Mittwoch nachmittags trafen sie in Dresden ein. Ihrem ausdrücklichen Wunsche entsprechend waren sie in besseren Hotels im Hauptbahnhofviertel untergebracht worden.

Die Genossen kamen mit dem Dampfschiff nach Wehlen zu einem zwölftägigen Ausflug in die Sächsisch-wald gingen als Führer mit Kurt Vöbge und Edgar Sahnwald durch deren Wünsche von vornherein bestimmt, und dementsprechend war die Reise organisiert.

Dänische Arbeiterreise

Kopenhagener Arbeiter als Gäste in Dresden

futteralen, photographische Apparate, leberne Reisetaschen — das alles sind (wenn auch nur äußerliche, aber in ihrer Qualität doch auffällige) Dinge, die von deutschen Arbeitern auf Reisen nicht mit solcher Selbstverständlichkeit getragen werden; in diesen „Reisegegenständen“ drückt sich deutlich die andere, die bessere Lebenshaltung aus.

Am Donnerstag früh führen die Genossen mit dem Dampfschiff nach Wehlen zu einem zwölftägigen Ausflug in die Sächsisch-wald gingen als Führer mit Kurt Vöbge und Edgar Sahnwald durch deren Wünsche von vornherein bestimmt, und dementsprechend war die Reise organisiert.

Vertical text in the left margin: Echte 4, befindliche, hoch ohne, führung!, Gelegenheits, radler, Palast, wagen, räder, erzeitung, ler, izier, biel

Vertical text in the right margin: Echte 5, befindliche, hoch ohne, führung!, Gelegenheits, radler, Palast, wagen, räder, erzeitung, ler, izier, biel

Die Minister noch nicht ernannt

Wirtschaftspartei und Regierungsumbildung — Der „Fachminister“ für das Justizministerium

Wie der Dresdner Anzeiger meldet, wird auch heute die Ernennung der Minister des neuen Geldkabinetts noch nicht vorgenommen werden. Die Wirtschaftspartei hat sich offiziell mit der Abgabe des Wirtschaftsministeriums noch nicht einverstanden erklärt. Sie wollen erst noch ihre Landesinstanzen zusammenberufen. Es ist aber nicht anzunehmen, daß dadurch der Umbildung der Regierung neue Schwierigkeiten erwachsen. Das Blattlein der W.P.S. begrüßt das Zustandekommen des neuen Koalitionsmischministers mit großem Jubel und behauptet, daß „hier ein neuer politischer Gedanke im Anerkennen und Verwirklichung ränge“. Das Wirtschaftspartei-Organ ist also sehr stolz auf das neue politische Verfahren seiner Partei, das geeignet sei, die große übertragende, alles beherrschende Machtstellung des Zentrums in Deutschland zu durchbrechen; natürlich nur dann, wenn es im übrigen Deutschland Nachahmung findet, was allerdings das Wirtschaftspartei-Organ in den übrigen deutschen Länder der Sozialdemokratischen Partei im übrigen Deutschland nicht die W.P.S., und so werden die Wirtschaftspartei-Boraussetzungen nicht in Erfüllung gehen.

Die Leipziger Neuesten Nachrichten sind übrigens mit Herrn Geldt sehr wenig zufrieden, weil er sich die Wünsche seiner Parteigenossen beugt habe, die zwei Vertreter im Kabinett verlangten. Die Leipziger Neuesten Nachrichten tun hier Geldt Unrecht. Die Forderungen seiner Parteigenossen hat er sich nicht beugt, denn sie hatten Beschlüsse gegen ein Zusammengehen mit den Deutschnationalen gefaßt. Wenn die Leipziger Neuesten Nachrichten dann weiter ausführen, daß die W.P.S. Politik der Vertiefung auf Parteitaktik nicht geeignet sei, die Ausschichten der W.P.S. heute bei künftigen Wahlen zu verbessern, so dürfen sie damit bei den Leuten um Geldt und Bekke keinen Eindruck machen; die wissen, daß es bei den nächsten Wahlen sowieso zu Ende ist, und es kommt ihnen nur darauf an, Ministerstühle und Abgeordnetenmandate so lange zu halten, wie sich der gegenwärtige Landtag eben am Leben erhalten läßt. Schon mehrfach haben wir

darauf hingewiesen, daß der kommende Justizminister, Herr Dr. v. Jurett, bisher einen sehr wenig bedeutenden Eindruck gemacht hat. Aus den Notizen in der bürgerlichen Presse über seinen Lebenslauf erfährt man, daß der im Jahre 1890 geborene Herr nicht nur nicht Privatdozent an der Leipziger Universität ist, sondern daß er auch kein Referendar nicht gemacht hat. Jurett besitzt also nicht die Fähigkeit, ein Richteramt auszuüben, und er hat auch keine praktische Erfahrung im Justizdienst. Er hat lediglich Übungen an dem Institut für Kultur- und Universalgeschichte in Leipzig abgehalten, ferner Übungen und Vorlesungen über das bürgerliche Recht an der Frauenhochschule, und er hat kurze an Veranstaltungen der politischen Hochschule in Leipzig geleitet. Vorlesungen an der Universität Leipzig scheint er überhaupt noch nicht gehalten zu haben.

Run sind wir die letzten, die meinen, daß die Ernennung eines Mannes zum Minister davon abhängig gemacht werden darf, ob er bestimmte Examina bestanden und eine bestimmte Laufbahn durchlaufen hat. Aber wenn es die Sozialdemokratie riskieren würde, einem Mann mit der bisherigen Laufbahn des Herrn von Jurett das Justizministerium anzuvertrauen, würde bei den bürgerlichen Parteien ein wüstes Gekohle losgehen, besonders wenn es sich um eine Persönlichkeit handelt, die einen so unbedeutenden Eindruck macht wie bisher dieser Herr von Jurett, der künftig an der Spitze der sächsischen Justiz stehen wird. Es wäre eigentlich die Pflicht des Ministerpräsidenten gewesen, den Aufsehlern zu erklären, daß er nicht bereit ist, diesen offenbar wenig geeigneten Herrn zum Justizminister zu ernennen. Aber Herr Geldt ist jedenfalls froh, daß es ihm überhaupt gelungen ist, wieder eine Regierung zusammenzubringen, und so viel Verantwortungsgefühl kann man von einem Geldt doch nicht verlangen, daß er neue Schwierigkeiten für die Regierungsbildung nur deswegen entstehen läßt, um einen offenbar sehr wenig geeigneten Herrn zu verhindern, Justizminister zu werden.

Haben Schanden ist ungeheuer und läßt sich vorläufig gar nicht ermitteln. Das gesamte Gelände ist durch starkes Polizeiaufgebot abgesperrt. Tausende von Menschen umfassen das Unglücksgebiet, werden aber durch Sicherheitsbeamte abgewiesen. Es bei dieser Katastrophe noch mehr Menschen umgekommen sind, wie sich erst bei den Aufräumungsarbeiten feststellen lassen.

Robertsdorf. Freitag auf den Schienen. Donnerstag Mittag ließ sich der Wirtschaftsdirektor Gustav Pfriem aus Niederborla am Weinberge von einem Zuge überfahren. Aus einem hinterlassenen Abschiedsbrief gehen als Ursache persönliche Angelegenheiten hervor.

Blauen. Großes Fischsterben in der Elbe. Seit Mittwoch macht sich in der Elbe ein großes Sterben der Fische bemerkbar. Schon am Dienstag war es ausgebrochen, daß die Fische nur sehr wenig Lebenskraft hatten und leicht zu fangen waren. Eine Untersuchung hat ergeben, daß eine Ursache nicht in Frage kommen dürfte, daß vielmehr das Sterben der Fische durch Ertrinken eingeleitet sein muß. Eine chemische Untersuchung des Wassers wird genauere Anhaltspunkte ergeben.

Aus aller Welt

Ein gefesseltes Kind vor die Lokomotive geworfen
Preshburg, 25. Juni. In Siebenbürgen in der Gegend der Fische bemerkbar. Schon am Dienstag war es ausgebrochen, daß die Fische nur sehr wenig Lebenskraft hatten und leicht zu fangen waren. Eine Untersuchung hat ergeben, daß eine Ursache nicht in Frage kommen dürfte, daß vielmehr das Sterben der Fische durch Ertrinken eingeleitet sein muß. Eine chemische Untersuchung des Wassers wird genauere Anhaltspunkte ergeben.

Reiterei in einem amerikanischen Gefängnis
Im amerikanischen Staate Kansas kam es im Gefängnis von Lansing zu einer Reiterei von 300 Gefangenen. Weil ihnen Zigaretten verweigert wurden, verschanzten sie sich in einer Graben, wobei sie auch 14 Gefängniswärter mitgeschleppt hatten.

Ein Dorf ausgefordert
Das Dorf Dalkaja auf der Insel Sachalin, in dem bis vor wenigen Wochen etwa 1100 Menschen lebten, ist mit Ausnahme eines einzigen 7-jährigen Kindes, insofern alle Bewohner ausgezogen. Die Gründe dafür sind noch nicht bekannt, doch heißt es, daß die Seuche, die die Bevölkerung dahinraufte, sich in den Häusern lagerte, wodurch die Krankheit sich noch rascher verbreitete. Als schließlich eine ärztliche Expedition in dem Orte eintraf, war alles Leben erloschen, und es herrschte Friedhofsschweigen. Um die weitere Ausbreitung zu verhindern, wurde das Dorf angezündet und niedergebrannt. Die Sowjetregierung will nunmehr auch auf Sachalin den Impfwang einführen, was insofern von besonderer Schwierigkeit ist, als die Mütter dort als „heilige Krankheit“ gelten.

Beschäftigungsgrad im sächsischen Baugewerbe
Die Erhebung am 20. Juni 1927 erstreckte sich auf 6894 Arbeiter. Davon waren arbeitslos: 241 Maurer, 1657 Bauhilfsarbeiter, 113 Tiefbauarbeiter, 64 Zementarbeiter, 8 Zementarbeiter, 26 Töpfer, 4 Fliesenleger, 63 Glaser, 32 Hüttenarbeiter, 4 Polier, 5 Lehrlinge. Die Arbeitslosigkeit beträgt 3,8 Prozent.

Sächsische Richtsätze
Nach der Berechnung des Statistischen Landesamtes betrug die sächsische Gesamtzahl der Lebenshaltungskosten auf dem letzten Stande (Ernährung, Heizung, Beleuchtung, Wohnung, Bekleidung, Verkehr, Körperpflege, Reinigung usw.) im Durchschnitt des Monats Juni 1927 (Vorjahreszeit = 100). Sie ist demnach gegen die für den Monatsdurchschnitt Mai vorliegende Indexzahl von 147,7 um 1,0 ab gesunken. Im Juni 1926 betrug die Richtzahl 126,1, im Juni 1925 138,8, im Juni 1926 141,8.

Wetternachrichten aus Deutschland

Station 1 bis 5 von 7 Uhr morgens, übrige Stationen von 8 Uhr morgens

Station	Temperaturen		Wind	Stärke (1-12)	Wetter	
	7 Uhr	8 Uhr			7 Uhr	8 Uhr
Dresden	+15	+20	WSW	3	3	—
Mit. Ostschl.	+14	+19	WSW	4	3	—
Chemnitz	+13	+21	SSW	4	3	—
Leipzig	+11	+18	SW	4	3	10
Halle	+10	+17	SW	6	3	5
Hamburg	+5	+12	WSW	7	3	11
Berlin	+3	+6	WSW	8	8	9
Frankfurt	+11	? ?	NW	6	6	10
München	+11	+16	NW	4	5	7
Köln	+10	? ?	NW	3	5	4
Stettin	+13	+18	SW	4	4	5
Danzig	+13	+19	SSO	1	5	3
Warschau	+13	+19	SW	4	5	3
Sofia	+16	+21	WSW	3	2	5
Bratislava	+14	+18	SSO	3	3	4
Prag	+14	+22	W	4	4	?

Erleuchtung betr. Wetter: 0 = wolkenlos, 1 = bedeckt 2 = viel bedeckt, 3 = wolkig, 4 = bewölkt, 5 = Regen, 6 = Schnee, 7 = Graupel oder Hagel, 8 = Sturm, 9 = Nebel (Schneidewind weniger als 2 Kilometer), 0 = Stille, 1 = leichter Wind, 2 = mäßig, 3 = mäßig stark, 4 = mäßig stark, 5 = mäßig stark, 6 = mäßig stark, 7 = mäßig stark, 8 = mäßig stark, 9 = mäßig stark.

Verantwortlich für Inhalt und Geschäftsverteilung: Max Gatz: für Dresden, Chemnitz und Leipzig; für den Bereich der Provinz Sachsen: Max Gatz; für die Provinz Pommern: Max Gatz; für die Provinz Brandenburg: Max Gatz; für die Provinz Schlesien: Max Gatz; für die Provinz Ostpreußen: Max Gatz; für die Provinz Westpreußen: Max Gatz; für die Provinz Danzig: Max Gatz; für die Provinz Memel: Max Gatz.

Geschäftliches
Mittelmeer. Richtig! Esal-Erneuerung. Der Ende des Jahres auf ein höheres Niveau zurückgehende Mittelmeer-See ist vor einiger Zeit ein neues Gewand bekommen. Heute ist der Mittelmeer-See wieder ein viel mehreres, besonders dann, wenn die Bedingungen der See sehr gut sind. Die See ist wieder ein viel mehreres, besonders dann, wenn die Bedingungen der See sehr gut sind. Die See ist wieder ein viel mehreres, besonders dann, wenn die Bedingungen der See sehr gut sind.

Sachsen

Die Beamtenfreundlichkeit der Demokraten

Die Landtags-Sitzung vom 23. Juni brachte wiederum ein beachtliches Beispiel für die Schaulustpolitik der demokratischen Partei. Im Rechtsausschuß war mit den Stimmen der Sozialdemokraten, Kommunisten und Demokraten folgender Antrag angenommen worden:

1. Die Regierung zu ersuchen:

- a) die Zulage nach der Verordnung vom 15. Oktober 1926 allen beteiligten Altkriegskämpfern in Höhe des vollen Unterschiedbeitrages zu zahlen,
- b) die vollen Unterschiedbeiträge nach der genannten Verordnung auch den Volksschullehrern nach Gruppe IX neu zu gewähren.

Berichterstatter war der demokratische Abgeordnete Claus, Leipzig. Den Regierungsparteien sagte er über den Antrag nicht, deswegen beantragten sie in der Landtagssitzung, diesen Punkt von der Tagesordnung abzuhängen. Und siehe da! Der Berichterstatter Claus, der zu Beginn der Sitzung noch an unsere Abgeordneten heranging, daß sie ja bei der Abstimmung anwesend sein sollten, fehlte, und die übrigen Mitglieder der demokratischen Fraktion fielen um und stimmten dem Veräußerungsantrag zu.

Das Unrecht an den Altkriegskämpfern hätte beseitigt werden können. Durch die Haltung der Demokraten ist dies hinausgeschoben worden, was aber die Herren nicht abhalten wird, sich immer wieder als die berufenen Vertreter dieser Kreise aufzuspielen.

Wie lange wird man diesen schwankenden Gestalten noch folgen?

Unterrichtsbereitstellung durch Lehrende Lehrer. Das Volkshochschulministerium hat der Vorchrift in Ziffer 7 der Verordnung vom 10. Februar 1923 folgende Fassung gegeben: „Lehrende, die eine Lehramtsprüfung für die Volks- oder Fortbildungsschule (Verult-) Schule abgelegt haben, können auf Ansuchen mit besonderer Genehmigung der obersten Schulbehörde im Schuldienste nicht mehr als 8 Wochenstunden vorübergehend beschäftigt werden. Sie erhalten hierfür eine Vergütung nach den für Lehrenden bestimmten Sätzen.“ Die jetzt bekannten die Studierenden bis zu 14 Wochenstunden beschäftigt werden.

Kreisgemeinschaft der Junglehrer. Im Verordnungsblatt Nr. 13 des Volkshochschulministeriums werden die neuen Leitungen über Kreisgemeinschaften der Junglehrer an den Volks- und Fortbildungsschulen (Verult-) und Volksschulen veröffentlicht.

Prüfung von Kruppelkinder- und Erziehungshilfen. Nach einer Verordnung des sächsischen Arbeits- und Wohlfahrtsministeriums sind die Vorschriften über die staatliche Prüfung von Kruppelkinder- und Erziehungshilfen vom 19. Mai 1921 dahingehend abgeändert worden, daß dem Zulassungsgesuch das Zeugnis einer höheren Mädchenschule im Sinne des Gesetzes über das höhere Mädchenschulwesen vom 16. Juni 1910 oder das Zeugnis über eine mindestens gleichwertige Schulbildung beizufügen ist. Diese Verordnung stellt insofern eine Verbesserung dar, weil bisher nur ein ordnungsgemäßer Abgang von einer Volksschule vorausgesetzt wurde.

Die Dammsbruchkatastrophe bei Böhlen
Am Freitag morgen wurde, wie bereits gemeldet, das sächsische Braunkohlenwerk in Böhlen bei Leipzig von einer schweren Katastrophe heimgesucht. Kurz nach 8 Uhr brach der riesige Damms der Schüttung. Hier wird das Baggersgut, hauptsächlich Sand, aus den Waggons geschleppt und mit Hilfe den großen Wassermengen zusammengepresst. Infolge eines Dammsbruchs, der den Tagesbau stilllegte, ergossen sich die ungeheuren Wasser- und Schlammmassen in die tiefer gelegenen, der Schüttung vorgelagerten Teile der Dörfer Lippendorf und Spahnendorf. Dort drangen die Schlammmassen in die Häuser ein, so daß die Bewohner schreien sich in die oberen Stockwerke begeben mußten, um ihr nacktes Leben zu retten. An die Bergung von Vieh konnte gar nicht gedacht werden. Brüllend und rasend tobte das Vieh in den Ställen herum, ohne daß ihnen Hilfe gebracht werden konnte. Viel Geflügel ist in den Hofstätten umgekommen. Innerhalb zwanzig Minuten war das ganze weite Gelände überflutet. In Lippendorf wurde eine Bergarbeitersektion mit ihrem einjährigen Kinde, das sie auf dem Arm trug, von den Fluten überrollt. Durch die Gewalt der tosenden Wassermengen wurde sie umgerissen. Das Kind ist in dem Wasser umgekommen, ehe Hilfe gebracht werden konnte. Die Mutter konnte gerettet werden. Der Knabe, der sich in den verzweigten Orten biete, ließ sich mit kurzen Worten gar nicht wiedergeben.

Die Häuser in den Bergarbeiterdörfern Spahnendorf und Lippendorf stehen bis zum ersten Stockwerk in einer Schlamm- und lavaartigen Masse. Die Zugangsstraßen sind mit meterhohen Schlammmassen bedeckt, so daß es den Rettungsmannschaften nur mit großer Anstrengung gelingt, in die von den Fluten heimgesuchten Dörfer zu kommen. In der Nähe des Braunkohlenerks liegt alles durcheinander. Alles, was sich den Wassermassen in den Weg stellt, hat, ist mit fortgerissen worden. Telegraphenmasten, Eisenbahnmasten, Maschinen, Wagen und andere Gerätschaften liegen verstreut umher. Die ganze Anlage bildet einen einzigen Trümmerhaufen. Der tief ausgeschnittene Tagesbau bildet ein großes Schlammmeer. Viele Wägen werden vorgehen, ehe der Betrieb wieder aufgenommen werden kann. Die Arbeiter werden zu den Aufräumungsarbeiten verwandt werden, um möglichst schnell wieder alles in Gang zu bringen. Da viele Ähnen aufgeschwemmt sind, so ist die Weiterarbeit des Braunkohlenerks gefährdet. Der durch die Katastrophe ent-

Um die Lehrlingsausbildung
Im Haushaltsausschuß A des Sächsischen Landtags wurde am Freitag, dem 24. Juni, ein Antrag der sozialdemokratischen Fraktion angenommen, die Regierung zu ersuchen, dahin zu wirken, daß der von der Gewerbeamt Blauen gefasste Beschluß, betr. die Anleitung von Lehrlingen des Ortsbürgermeisters durch Wandtagisten und umgekehrt, wieder rückgängig gemacht wird. Der Antrag der SPD ist aus der Befürchtung heraus entstanden, daß der Beschluß der Gewerbeamt Blauen zur Lehrlingsausbildung und mangelhaften Ausbildung der Lehrlinge führen könne. Alle Radikale sind sich darüber einig, daß so, wie die Wandwerkmeister in Blauen sich die Sache denken, es nicht geht. Die Versuche sind denn doch zu verschieden. Für den Antrag der SPD stimmten noch die Kommunisten und die Demokraten.

Mitwirkungsbildung in Blauen
Deute Sonnabend und am Sonntag und Montag, dem 26. und 27. Juni, findet in Blauen die Tagung der sächsischen Hausbesitzer statt. Aus diesem Anlaß haben SPD, KPD, DDP, Ortsausfluß Blauen und der Bezirksverband Bogtl. Mietervereine am Sonntag in Blauen drei große Protestversammlungen einberufen, in denen u. a. der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Rucht und der kommunistische Reichstagsabgeordnete Kollin sprechen werden. Den Protestversammlungen schließt sich auf dem Altmarkt in Blauen eine Kundgebung an.

Die Bautätigkeit im Monat April 1927
(Mitteilung des Sächsischen Statistischen Landesamtes)
Im Freistaat Sachsen sind im Monat April 1927 Bau genehmigungen für Neubauten mit Wohnungen erteilt worden, und zwar in den Regierungsbezirken Bautzen 127, Chem-

nitz 150, Dresden 200, Leipzig 180 und Zwickau 144. Diese 828 Neubauten, von denen 766 auf neuer Baustelle errichtet werden, sollen insgesamt 1000 Wohnungen enthalten. Außerdem sind 108 Baugenehmigungen für Um-, An- und Anbauten mit insgesamt 215 Wohnungen erteilt worden, von denen 3 Rot- und Behelfsbauten mit 4 Wohnungen sein werden.

Ausgeführt und baupolizeilich abgenommen worden sind 366 Neubauten mit 728 Wohnungen. Unter den Bauten befinden sich 140 mit einem und 71 mit zwei Wohnungseinheiten und unter den Wohnungen 8 mit zwei, 180 mit drei, 315 mit vier und 123 mit fünf Wohnräumen. 266 Neubauten sind Wohnhäuser, von denen 139 nur eine Wohnung, 42 zwei Wohnungen enthalten, also Ein- bzw. Zweifamilienhäuser sind. Weiterhin befinden sich unter den abgenommenen Neubauten 87 gemeinnütziger Art. Durch 74 Umbauten sind 92 Wohnungen gewonnen worden, darunter 7 durch Rot- und Behelfsbauten.

An Gebäudedarstellungen sind im April 8 Häuser mit 14 Wohnungen zu verzeichnen. Die Verzeichnisse hat also insgesamt einen Zuwachs von 906 Wohnungen (Monat April 1926: 967) gebracht; davon entfallen auf die Städte: Chemnitz 36, Dresden 218, Leipzig 66, Blauen 18, während für Zwickau ein Verlust von 5 Wohnungen zu verzeichnen ist.

M „Milchmädchen“.

Milch bleibt „Milchmädchen“, die gute Marke!



Wünschen Sie Original Kaiser

Auszug Mehl T. BIENERT

Verlangen Sie die Original Mühlen

Packungen 12%, 5, 2%, u. 1 kg



Gewerkschaften

Die Arbeitszeitsfrage in der Textilindustrie

Donnerstag auf der Hamburger Tagung des Deutschen Textilarbeiterverbandes im Vordergrund der Erwähnung und organisatorischen Wandlungen der Textilindustrie und den Kampf um den 8-Stunden-Tag. Die neue Arbeitszeitsverordnung, welche am 1. Juli in Kraft tritt, ist ein zweifelhafte Geschenk an die Arbeiter. Sie wird in der Textilindustrie mit der Gefahr verbunden, dass die Arbeiter sich um des Mehrerwerbes willen auf eine Verlängerung einlassen. Die Forderungen, die wir im Vorjahre angenommen haben, ergaben, dass von 413.000 Arbeitern in der Textilindustrie nur 50.000 bis zu 48 Stunden arbeiten. Das Gros arbeitet 68 bis 54 Stunden, teilweise wird bis zu 70 Stunden gearbeitet. Die Zahl der Textilarbeiter und -arbeiterinnen ist seit 1917 um 218.000 gestiegen. Für diese Arbeiter und Arbeiterinnen ist seit 1917 um 218.000 gestiegen. Für diese Arbeiter und Arbeiterinnen ist seit 1917 um 218.000 gestiegen.

Fest der Arbeit

Sonnabend den 16. Juli 1927, abends 6 1/2 Uhr, am Elbgelände, Terrassenufer. — Die Karten zum Preise von 50 Pf. sind zur Ausgabe gelangt. Es bede sich jeder ohne Ausnahme mit Karten ein.

Allgemeiner Deutsch. Gewerkschaftsbund Ortsausschuß Dresden

dem Verbot zur Erledigung überweisen. Abgelehnt wurde ein Antrag auf beschleunigte Schaffung von Industrieverbänden; durch die Ablehnung soll keine grundsätzliche Gegnerin zum Industrieverband ausgesprochen, sondern lediglich zum Ausdruck gebracht werden, daß man diese Frage entsprechend den Beschlüssen des letzten Gewerkschaftstages der Entwicklung überlassen werden müsse. Ein Antrag, der die generelle Wiederannahme der wegen verhandlungsunfähigen Verhältnissen ausgeschlossenen Kommunisten fordert, wurde abgelehnt und dafür eine Entschließung der Kommissarier angenommen, wonach über die Wiederannahme im Besonderen oppositioneller Mitglieder nur von Fall zu Fall entschieden werden soll. Abgelehnt wurden die Anträge, die den Ausschluß von Verbandsmitgliedern verlangen, weil sie der Arbeit Sozialdemokratischen Partei in Sachsen angehören. In einer hierzu angenommenen Entschließung wird betont, daß es nicht Aufgabe des Verbandes sein kann, sich in einen solchen Parteistreit einzumischen. Vom Verbandsvorstand wird ferner durch die Annahme zweier Anträge gefordert, zusammen mit dem A.D.G.B. bei der Reichsregierung und bei dem Reichstag darauf hinzuwirken, daß das steuerliche Einkommen von 1200 M. auf 2000 M. erhöht und die Altersgrenze für Invalidenunterstützung von 65 Jahre auf 60 Jahre herabgesetzt wird. Schließlich wird in einem angenommenen Antrag dagegen protestiert, daß die Gewerkschaften immer wieder dazu übergehen, die Gewerkschaften für Kampfmaßnahmen irgendwelcher Art haltbar zu machen.

Die Lohnfrage im Braunkohlenbergbau

Die Verhandlungen über den Mantel- und Lohnvertrag für den mitteldeutschen Braunkohlenbergbau, die dieser Tage im Reichsarbeitsministerium geführt wurden, gingen am Freitag zu Ende. Bei dem Mantelvertrag wurden in der Hauptsache für die Jugendlichen, in der Sickerstellung des schwebenden Umlages auch für diejenigen Arbeiter, die freiwillig ausfuhr Hauswerkzeug der Pauer und der übrigen Arbeiter einige Verbesserungen erreicht. Anders liegen die Dinge in der Lohnfrage. Das Reichsarbeitsministerium hat auf die Lohnverhandlungen starken Einfluß ausgeübt. Nach verschiedenen Besprechungen, an denen die Arbeitnehmer nicht beteiligt waren, hat das Reichsarbeitsministerium erklärt, daß der Wirtschaftsmittelstand in der Kohlenpreisfrage sein Wort aufrechtzuerhalten, aber auf der anderen Seite auch eine Lohnerhöhung nicht befürworten könne. Die Bergarbeiter hätten bereits durch die Schichtverlängerung eine Lohn-erhöhung weg.

Verschlechterung der Arbeitszeit im Baugewerbe

Die baugewerblichen Unternehmer haben es mit ihren Verträgen zur Verschlechterung der Arbeitszeit im Baugewerbe beabsichtigt. Sie beantragten sofort nach dem ergebnislosen Verlauf der Beratungen zwischen den Vertretern des Reichsarbeitsministeriums beim Reichsarbeitsminister Schlichtungsverhandlungen zur Herbeiführung eines Schiedspruches. Der Reichsarbeitsminister hat jedoch die Bauunternehmer zunächst einmal abblenden lassen und an das Haupttarifamt verwiesen. Für den Fall, daß vom Haupttarifamt entschieden wird, daß die Voraussetzungen für Verhandlungen über die Arbeitszeit vorliegen, käme, wie der Reichsarbeitsminister erklärt, wiederum die Entscheidung der Schlichtungsstelle in Betracht. Es bleibt nunmehr abzuwarten, ob die Unternehmerverbände an das Haupttarifamt herantritten.

Arbeitskammerwahlen im Ruhrbergbau

Am 23. Juni fanden im Ruhrbergbau die Arbeitskammerwahlen statt. Auf den Listen der Arbeiter entfielen 48 Stimmen; Bergarbeiterverband: 133 748, Gewerkschaften: 48 888, Polen 311, Gewerkschaften: 5875 Stimmen. Von den insgesamt 210 Stimmbezirken stehen noch die Wahlergebnisse von 46 Stimmbezirken aus. Die Wahlbeteiligung war gegenüber den früheren Kammerwahlen erheblich höher und betrug auf einzelnen Schichtanlagen über 90 Prozent der Wahlberechtigten. Auf die Liste des Bergarbeiterverbandes entfielen rund 70 Prozent aller Bergarbeiterstimmen.

Deutscher Metallarbeiterverband, Verwaltungsstelle Dresden

Die Verwaltung hat beschlossen, an ihre erwerbslosen Mitglieder eine Sonderunterstützung in Form von Gutscheinen auszugeben. Zum Empfang des Gutscheines sind berechtigt:

1. alle Arbeitslosen, die vor dem 30. Mai 1927 erwerbslos geworden und jetzt noch erwerbslos sind und die sich spätestens am 30. Mai im Bureau erwerbslos gemeldet haben;
2. ferner alle ausgescheiterten Erwerbslosen und Kranken, sofern sie noch erwerbslos oder krank sind. Näheres darüber sind vorzulegen.

Die Ausgabe der Gutscheine — 5 M. für Verheiratete und 3 M. für Ledige — erfolgt in der Woche vom 4. bis 9. Juli 1927, vormittags 9 bis 12 Uhr, im Bureau. Spätere Meldungen können nicht berücksichtigt werden.

Freie Gewerkschaftsjugend Groß-Dresden

Spielnachmittag am Sonntag, dem 26. Juni, fällt aus. Nächster Spielnachmittag am Sonntag, dem 3. Juli.

Dresdner Theaterspielplan vom 28. Juni bis mit 4. Juli 1927	
Opernhaus: Dienstag (7): Die Frau ohne Schatten (Volksbühne Nr. 4706-4789) — Mittwoch (6 1/2): Die Frau ohne Schatten (Volksbühne Nr. 4706-4789) — Donnerstag (7): Die Frau ohne Schatten (Volksbühne Nr. 4706-4789) — Freitag (7): Die Frau ohne Schatten (Volksbühne Nr. 4706-4789) — Samstag (7): Die Frau ohne Schatten (Volksbühne Nr. 4706-4789) — Sonntag (7): Die Frau ohne Schatten (Volksbühne Nr. 4706-4789)	Opernhaus: Dienstag (7): Die Frau ohne Schatten (Volksbühne Nr. 4706-4789) — Mittwoch (6 1/2): Die Frau ohne Schatten (Volksbühne Nr. 4706-4789) — Donnerstag (7): Die Frau ohne Schatten (Volksbühne Nr. 4706-4789) — Freitag (7): Die Frau ohne Schatten (Volksbühne Nr. 4706-4789) — Samstag (7): Die Frau ohne Schatten (Volksbühne Nr. 4706-4789) — Sonntag (7): Die Frau ohne Schatten (Volksbühne Nr. 4706-4789)
Schauspielhaus: Dienstag (7 1/2): Die Frau ohne Schatten (Volksbühne Nr. 3207-3311) — Mittwoch (7 1/2): Die Frau ohne Schatten (Volksbühne Nr. 3207-3311) — Donnerstag (7 1/2): Die Frau ohne Schatten (Volksbühne Nr. 3207-3311) — Freitag (7 1/2): Die Frau ohne Schatten (Volksbühne Nr. 3207-3311) — Samstag (7 1/2): Die Frau ohne Schatten (Volksbühne Nr. 3207-3311) — Sonntag (7 1/2): Die Frau ohne Schatten (Volksbühne Nr. 3207-3311)	Schauspielhaus: Dienstag (7 1/2): Die Frau ohne Schatten (Volksbühne Nr. 3207-3311) — Mittwoch (7 1/2): Die Frau ohne Schatten (Volksbühne Nr. 3207-3311) — Donnerstag (7 1/2): Die Frau ohne Schatten (Volksbühne Nr. 3207-3311) — Freitag (7 1/2): Die Frau ohne Schatten (Volksbühne Nr. 3207-3311) — Samstag (7 1/2): Die Frau ohne Schatten (Volksbühne Nr. 3207-3311) — Sonntag (7 1/2): Die Frau ohne Schatten (Volksbühne Nr. 3207-3311)
Alberttheater: Dienstag und Mittwoch (7 1/2): Die Frau ohne Schatten (Volksbühne Nr. 2976-2976) — Donnerstag (7 1/2): Die Frau ohne Schatten (Volksbühne Nr. 2976-2976) — Freitag (7 1/2): Die Frau ohne Schatten (Volksbühne Nr. 2976-2976) — Samstag (7 1/2): Die Frau ohne Schatten (Volksbühne Nr. 2976-2976) — Sonntag (7 1/2): Die Frau ohne Schatten (Volksbühne Nr. 2976-2976)	Alberttheater: Dienstag und Mittwoch (7 1/2): Die Frau ohne Schatten (Volksbühne Nr. 2976-2976) — Donnerstag (7 1/2): Die Frau ohne Schatten (Volksbühne Nr. 2976-2976) — Freitag (7 1/2): Die Frau ohne Schatten (Volksbühne Nr. 2976-2976) — Samstag (7 1/2): Die Frau ohne Schatten (Volksbühne Nr. 2976-2976) — Sonntag (7 1/2): Die Frau ohne Schatten (Volksbühne Nr. 2976-2976)
Die Komödie: Dienstag bis Donnerstag (7 1/2): Die Frau ohne Schatten (Volksbühne Nr. 4271-4330) — Freitag (7 1/2): Die Frau ohne Schatten (Volksbühne Nr. 4271-4330) — Samstag (7 1/2): Die Frau ohne Schatten (Volksbühne Nr. 4271-4330) — Sonntag (7 1/2): Die Frau ohne Schatten (Volksbühne Nr. 4271-4330)	Die Komödie: Dienstag bis Donnerstag (7 1/2): Die Frau ohne Schatten (Volksbühne Nr. 4271-4330) — Freitag (7 1/2): Die Frau ohne Schatten (Volksbühne Nr. 4271-4330) — Samstag (7 1/2): Die Frau ohne Schatten (Volksbühne Nr. 4271-4330) — Sonntag (7 1/2): Die Frau ohne Schatten (Volksbühne Nr. 4271-4330)
Residenztheater: Dienstag bis Donnerstag (7 1/2): Die Frau ohne Schatten (Volksbühne Nr. 1201-1300) — Freitag bis Montag (7 1/2): Die Frau ohne Schatten (Volksbühne Nr. 1201-1300)	Residenztheater: Dienstag bis Donnerstag (7 1/2): Die Frau ohne Schatten (Volksbühne Nr. 1201-1300) — Freitag bis Montag (7 1/2): Die Frau ohne Schatten (Volksbühne Nr. 1201-1300)
Zentraltheater: Dienstag bis Donnerstag (8): Die Frau ohne Schatten (Volksbühne Nr. 1101-1200) — Freitag, Sonnabend (8), Sonntag (3 1/2, kleine Preise, u. 8)	Zentraltheater: Dienstag bis Donnerstag (8): Die Frau ohne Schatten (Volksbühne Nr. 1101-1200) — Freitag, Sonnabend (8), Sonntag (3 1/2, kleine Preise, u. 8)

Etwas Besonderes zum Jahrmarkt!



Wir legen Gewicht darauf, bei billigster Preisstellung nur wirklich einwandfreie und erstklassige Qualitätsware zu liefern. Daß dieser Weg der richtige ist, zeigt uns der grosse Andrang, den wir dauernd zu verzeichnen haben. Bleiben Sie unserer Qualitätsproduktion (täglich 5000 Paar) in Ihrem eigenen Interesse auch künftig treu.

Liverra-Strümpfe
die Qualitätsmarke, zu Kleid und Schuh passend, ausserordentlich preiswert.

Wäsche & Cie A.G. Burg
Verkaufsstelle Schuhwarenhaus G. m. b. H. Dresden nur Johannstraße 21

Graue Mode-Spangenschuhe , bordiert, mit geschweitem Absatz	8 90
Braune Mode-Spangenschuhe , mit modernem Seltendurchbruch	8 90
Rosenholzfalten-Spangenschuhe , mit apertem Absatz, amerikanischer Absatz	9 80
Graue Mode-Spangenschuhe , in eleg. Krokoverzier, od. Einseitig, geschweitem Absatz	10 90
Lack-Spangenschuhe , leichte Form, mit braunem Krokoblattelsatz, geschweitem Absatz	10 90
Braune Mode-Spangenschuhe mit modernem Seltendurchbruch	12 50
Herrn-Halbschuhe braun Riadbox, gefällige Form, ungeschlagener	9 80
Herrn-Halbschuhe elegante Form, mit modernem Steppel	12 50
Herrn-Lackschuhe schlichte Form, Band weiß geschlagen	12 50
Herrn-Halbschuhe Damengeschliff, braun Nubuk, mit brauner Bonkat-Gurtauer	15 90

Der Wiener Gattenmordprozess

Frau Groszabescu Vater als Zeuge. Im Wiener Gattenmordprozess wurde am Freitag noch einmal der erste Mann und der Vater von Frau Groszabescu vernommen. Der erste Mann der Angeklagten teilte mit, daß sie drei Stunden vor ihrer ersten Geburt einen Selbstmordversuch gemacht habe, indem sie sich mit Taschentüchern am Hals erhängen wollte. Der Vater der Angeklagten, der seine Bekundungen in großer Erregung machte, erklärte, daß die erste Ehe seiner Tochter sehr glücklich gewesen sei, bis Groszabescu auftauchte. Von Unstimmigkeiten in der zweiten Ehe habe er erst erfahren, als ihm Groszabescu erkrankt habe, er habe es mit seiner Frau nicht mehr aus und wolle sich scheiden lassen. Einige Zeit vor der Tat habe ihm die Tochter im Gegenwart Groszabescus gesagt, daß ihr Mann mit einer Dame ein Verhältnis habe. Groszabescu habe dabei lachend gesagt: „Wie leicht ist sie schöner als du.“ Als daraufhin die Frau weinend hinausgegangen sei und er dem Schwiegereltern Vorhaltungen gemacht habe, habe dieser erklärt, er werde sie mit nach Berlin nehmen, dann werde alles wieder gut werden. Das Verhältnis mit der anderen werde er lösen, er wolle von ihr nichts mehr wissen. Groszabescu nahm dann seine Frau, als sie zurückkehrte, auf den Schoß und sie küßten einander. Das war zwei Tage vor der Tat. Am nächsten Tage sah der Vater seine Tochter bei der „Nigolletto“-Aufführung. Sie sei sehr erregt gewesen und habe erklärt, Frau Stranfski sei wieder da. Am Tage der Tat habe ihm die Tochter nach dem Mittagessen angelächelt und ihm mitgeteilt, Groszabescu habe wieder ein Rendezvous mit Frau Stranfski vereinbart. Eine Stunde darauf habe sie abermals angerufen und erklärt: „Ich will mich nicht nach Berlin mitnehmen, er ist wieder mit ihr zusammengekommen.“ Der Vater habe ihre Beruhigung versucht: „Lass ihn doch allein nach Berlin reisen.“ Nachmittags um 4 Uhr erfolgte dann der Anruf der Tochter mit der Mitteilung, daß die Tochter Groszabescu erschossen hat. Weiter erzählte der Vater dann das Zusammentreffen mit der Tochter nach der Tat. Sie sah apathisch, mit starrten Augen stumm da. Auf alle Frage antwortete sie nichts, sondern starrte nur wie eine Wahnsinnige vor sich hin. Es kam kein Wort von ihren Lippen und keine Träne aus ihren Augen. Auf eine Frage des Vorsitzenden erklärte der Zeuge noch, seine Tochter habe sich nie über Mißhandlungen durch ihren Gatten ereifert. Gätte sie ihm davon Mitteilung gemacht, dann läge vielleicht er auf der Anklagebank, aber nicht seine Tochter.

Nach der Vernehmung des Vaters wandte sich der Vorsitzende an die Angeklagte mit der Bemerkung: „Du bist auffallend, wie ich sehe, die ersten Mann den Abschied gegeben haben, und wie aufgeregt Sie waren, Ihren zweiten Mann zu verlieren.“ Die Angeklagte verwarf diesen Vorwurf zurückzuweisen, den ihr nicht einmal ihr erster Mann gemacht habe. Es sei nicht dasselbe, was sie getan und was ihr zweiter Mann getan habe. Sie habe ihren ersten Mann nicht hintergangen, nicht ihr Ehrenwort gebrochen, ihn nicht geprügelt, und er sei nicht von ihr auf die Straße gejagt worden. Von dem weiteren Zeugnis machte der Sänger Reumann Mitteilung von einem Gespräch, das er etwa drei Wochen vor dem Mord mit Frau Groszabescu gehabt habe. Im Anschluß an einen Mordprozess habe sie ihn gefragt: „Was glauben Sie, was mir geschehen würde, wenn ich meinen Mann Arm in Arm mit einer fremden Frau sähe und ihn erschäke. Nach dieser rätselhaften Geste sicher nichts.“ Die Angeklagte gibt zu, wohl gesagt zu haben, ich würde meinen Mann in diesem Falle umbringen, sie habe sich aber in Gedanken mit seinem Mordplan beschäftigt.

Berlin, 25. Juni. (Eig. Junkspruch.) Im Wiener Gattenmordprozess kam es am Freitag nachmittags im weiteren Verlauf der Augenvernehmung zu erregten und spannenden Auseinandersetzungen, als ein alter Freund Groszabescus über die Beziehungen

des Sängers zu seiner jetzigen Frau vor deren Entscheidung aussagte. Auf eine Frage des Vorsitzenden gab der alte Mann der Frau Groszabescu zu, davon gewußt zu haben, daß seine Frau in Groszabescus Junggesellenwohnung war. Der Zeugenagent Lauterstein machte Bemerkungen über die Hoffnungen in der Ehe, die mehrfach zu Scheidungsabsichten geführt haben. Die Frau habe auch einmal gedroht: „Ich schicke ihn glatt nieder!“

angestellte auf sie aufmerksam wurden. Daraufhin ergriffen sie die Flucht.

Aus aller Welt

Einbrecher in der Gefandtschaft
Berlin, 25. Juni. (Eig. Junkspruch.) Einen Einbruchversuch unternahmen am Freitag in später Abendstunde Einbrecher in die ritzige Gefandtschaft in Berlin. Beim Eindringen einer Fensterhebe verursachten sie jedoch so viel Lärm, daß Haus-

Drei Feuerwehrlente verschüttet
Berlin, 25. Juni. (Eig. Junkspruch.) Ein schweres Unglück ereignete sich bei einem Brand eines Lagerhauses im Damburger Hafen. Bei den Löscharbeiten führte am Freitagabend eine Brandmauer ein und begrub drei Feuerwehrlente. Einer war sofort tot. Die zwei anderen wurden schwer verletzt.

Selbstmord im Kölner Dom
Berlin, 25. Juni. (Eig. Junkspruch.) Im Kölner Dom hat ein etwa 25jähriger, gutgekleideter Mann Selbstmord durch Erschießen begangen. Er wurde in hoffnungslosem Zustande in das Krankenhaus gebracht. Nach dieser Tat „muß“ der Kölner Dom neu „geweiht“ werden.

Konsumverein Vorwärts
für Dresden und Umgegend - e. G. m. b. H.

Unsere Mitgliedern zur Kenntnis, daß wir die für den engeren Wettbewerb von namhaften deutschen Architekten eingegangenen Entwürfe für den

Neubau einer Betriebsanlage
an der Fabrikstraße in Dresden-Löbtau von

Sonntag den 26. Juni 1927
bis

Sonntag den 3. Juli 1927
öffentlich zur Schau stellen. Die Entwürfe sind während dieser Zeit ausgestellt im

Kurländer Palais
in Dresden-Altstadt, Schießgasse

Die Ausstellung ist geöffnet
an Wochentagen von 11 bis 20 Uhr
an Sonntagen von 11 bis 18 Uhr

Eintritt frei!

Allen Mitgliedern, die für den Ausbau unserer Genossenschaft Interesse haben, ist ein Besuch dieser Ausstellung sehr zu empfehlen.

Der Vorstand.

GEGEN SCHWABEN



TOD UND TEUFEL

Reichels Schwabepulver „Poudre Martial“
Stärkstes Radikalmittel vertilgt Schwaben samt Brut restlos. Wirkung verheerend. Originalpackung Mk. 0.60, 1.20, 2.25, Pfd. Mk. 4.50.
Alleinhersteller OTTO REICHEL, BERLIN SO.

Bestimmt zu haben bei:

Altstadt-Drogerie vorm. Ed. Arnold, Breite Straße 17; Rudolf Arzi, Lilien-Drogerie, Leipziger Str. 22; Apotheker Barko Drogerie, Reichstraße 25; Carl Bachmann, Großenhainer Straße 127; Wilhelm Boehmig, Großenhainer Straße; Friedrich Dietrich, Schillerstraße 7; Drogerie Paul Finster, Struvestraße; E. Christianstraße; Wilhelm Franz, Drogerie, Kesselerstraße 30; Drogerie Leopold Keller, Großenhainer Str. 130; Gröncke & Seidel, Drogerie, Wolkenhauer Str. 2; Haupt-Drogerie, Hauptstraße 19; Drogerie am Böhlischplatz 10; Otto Jacob, Röhrlitzgasse 9; Johannes-Drogerie, Buchmannstraße; Ecke Pillnitzer Straße; Otto Kuhn, Hechtstraße 42; Drogerie Friedrich Rich. Kreyzig, Dorothea 24; F. Lachmann Nachf., Wettinerpl. E. F. Ladewitz, Schwanenstraße 49; Walter Leonhardt, Drogerie, Pennriehner Straße; Rudolf Leuthold, Amalienstraße 4; Max Leubnitz, Kreuz-Drogerie, Kreuzstraße 17; Drogerie Manjock Nachf., Ferdinandplatz; Conrad Nusche, Eilenburgerstraße; Arthur Pictus, Lukas-Drogerie, Schwanenstraße 24; Johannes Paul, Füllner-Drogerie, Gerokstr. 59; Paul Rees, Drogerie am Sachsenplatz; Hermann Reich, Altmarkt Paul Rusche, Hermsdorfstraße 5; Horst Raulf, Platenhauerstraße 10; Karl Reichen, Bautzener Str. 29b; Sanitäts-Drogerie „Vollwohl“, Schumannstraße 61; Hugo Scheumann, Altenberger Straße 39; Artur Seim Nachf., Fritzsche; Wilder-Mann-Drogerie, Wilschmann-Straße 63.

Beachte! Lest die Volkszeitung

Ernst Brack G. m. b. H. Tuchhaus
Kaiserpalast / Eingang Amalienstraße 1 / 1. Stock

Unser Preisausschreiben betr.
I. Preis: Kenner sagen - Bracktuch tragen!

Aus über 40000 Vorseen konnten wir die unsere Hause und unsere bewährten Stoffqualitäten entgegengebrachte Werteschatzung erneut feststellen. Nicht nur aus Dresden und Sachsen, aus vielen anderen Teilen des Reiches und dem Auslande, sogar aus Amerika vernehmen wir unser Lob in Wort, Melodie und Bild.

Die Preisrichter haben ihres schweren Amtes gewaltet. Den I. Preis erhielt Herr Dr. med. L. Winter, Dresden-A., Dürerstraße 36. 2. Preis: Frau Helene Knapfer, Dresden-A., Prager Straße 27. 3. Preis: Herr W. Heyns, Dresden-Blasowitz, Rosindenzstraße 5. 4. Preis: Herr W. Schramm, Dresden, Seandauer Straße 8. 5. Preis: Herr Oberregierungsrat Dr. Franz Bäck, Dresden, Behrischstraße 1, Herr Hans Krullik, Dresden, Sachsenallee 8, Herr Eugen Hoff, Mitglied der Staatstheater, Dresden-N., Große Klosterstraße 12, Herr Rittmeister Seyfert, Klotzsche-Königswald, Melanchthonstraße 20, Herr R. Bobitschek, Dresden-A., Wiener Straße 95. 6. Preis: Herr Max Hultsch, Eisenbahn-Oberinspektor, Dresden-A., Berliner Straße 70, Herr Stadtbaurat a. D. Fischer, Dresden-Weißer Hirsch, Bautzener Landstraße 51, Herr Karl May, Lehrer, Riess-Grüba (Elbe), Oststraße 17, Frau Trude Wossely, Mitglied der „Komödie“ Dresden, Fürstenstraße 40, Herr Karl Schöler, Kaufmann, Dresden, Columbusstraße 4. Außerdem wurden 470 Trostpreise verteilt. Für die Anführung dieser Namen reicht der zur Verfügung stehende Raum nicht aus. Allen übrigen Einsendern und treuen Kunden danken wir sehr für das geseigte Interesse.

Auch in Zukunft werden wir den uns in jahrelanger Aufzucht geschaffenen Namen, als Engros-Importeur für hochwertige deutsche und englische Tuche durch gute Qualitäten und anerkannt niedrige Preise rechtfertigen, getreu unserem Grundsatz: Durch beste Qualitäten bei billigen Preisen zufriedene Kunden.

Unglaublich niedrige Preise bringt wieder unser heute Sonntag beginnender

billiger Sommer-Verkauf
Ein Riesenslager

Deutsche und original-englische Tuche / Herren-, Kostüm-, Mantel-, Paletot- und Ulsterstoffe

Cheriot-Anzugstoff, moderne Musterung, auch für Kostüme geeignet, za. 140 cm br., per Meter **3.10**
Also Stoff zum ganzen Anzug za. **9.30**

Strapazierfähiger Sportanzug, tolle Musterung, a. f. Kostüme geeignet, za. 145 cm br., per Meter **4.75**
Also Stoff zum ganzen Anzug za. **14.25**

Marine-Kammgarn-Cheriot, gediegenes, bekanntes Fabrikat, za. 145 cm breit, per Meter **5.75**
Also Stoff zum ganzen Anzug za. **11.25**

Nadelstreifen, moderne Farbe für Anzüge und Kostüme, za. 140 cm breit, per Meter **6.50**
Also Stoff zum ganzen Anzug za. **20.40**

Marengo für kombinierte Anzüge, auch Kostüme und Paletots, zirka 145 cm breit, per Meter **6.00**
Also Stoff zum ganzen Anzug za. **20.70**

Guter Reise-Anzug, englische Art, auch für Kostüme geeignet, za. 145 cm breit, per Meter **7.80**
Also Stoff zum ganzen Anzug za. **23.40**

Prima Cheriot-Anzug, modernes Muster, auch für Kostüme geeignet, per Meter **8.50**
Also Stoff zum ganzen Anzug za. **25.50**

Feiner Aachener Anzug, gute, gedieg. Qualität, a. f. Kostüme geeignet, za. 145 cm br., per Meter **9.75**
Also Stoff zum ganzen Anzug za. **29.25**

Orig.-engl. Sport-Anzug, auch für Kostüme, Mantel u. Paletots geeignet, weltbekanntes Fabr. der „Scottish Woolen Association“, per Meter **9.70**
Also Stoff zum ganzen Anzug za. **29.10**

Garantie Orig. marineblau Yachtklubserge, za. 145 cm breit, per Meter **10.50**

Modernes Promenadenanzug, englischer Geschmack, sehr feine Musterung, a. für Kostüme geeignet, zirka 145 cm breit, per Meter **10.60**
Also Stoff zum ganzen Anzug za. **31.50**

Orig.-englisch hochfein Kammgarn und Gabardine in leichten, sehr feinen Mustern, zirka 145 cm breit, per Meter **11.30**
Also Stoff zum ganzen Anzug za. **33.40**

Moderne Beinkleiderstreifen, zirka 145 cm breit, per Meter **8.75**
Also Stoff zum ganzen Beinkleid zirka **9.00**

Covercoat in vielen sehr guten Qualitäten für Paletots, Mantel u. Kostüme, za. 145-150 cm br., per Meter **8.50**
Also Stoff zum ganzen Paletot zirka **18.70**

Orig.-engl. ps. Kammgarn, feine elegante Qual., auch für Kostüme geeignet, za. 145 cm br., p. Meter **14.75**
Also Stoff zum ganzen Anzug zirka **44.25**

Orig.-engl. hocheleganter Anzug, erstklassiges feines Fabrikat, za. 145 cm br., per Meter **15.50**
Also Stoff zum ganzen Anzug zirka **46.50**

Hocheleg. Kammgarnanzug, mod. sehr aparte Must., a. f. Kostüme geeignet, za. 145 cm br., p. M. **13.50**
Also Stoff zum ganzen Anzug zirka **40.50**

D. V. 26. 6. 27. **Wertmarke**
Bei Kauf vorbehalten wir gegen diese Wertmarke ein Los der 12. Reichsanleihe-Geld-Lotterie.

Bei 5 Mark Anzahlung reservieren wir Ware bis 1. Juli oder 1. August

Sonntag Montag Dienstag Jahrmarkts Angebote

Sonntag geöffnet von 11 bis 6 Uhr

Diese Jahrmarktspreise haben nur für die drei Jahrmarktstage Gültigkeit



Damen-Kleidung	Damen-Kleidung	Backfisch- u. Kinder-Kleidung
Mantel aus imprägniertem karierten Stoff, flotte jugendliche Formen, mit und ohne Gürtel... 7,75	Baskenmütze aus weichem Plauschstoff, mit Gummiring, für Sport und Reise... 1,25	Backfisch-Mantel aus Covercoat, Zierstepperei, seitl. Falte, Knopfverschluss... 5,90
Sheffield-Mantel, kariert, flotte Form, mit Herrenrevers und Halbgürtel... 8,50	Pullover für Damen aus Kunstseide, od. Baumwolle mit Seide, bunt gemustert, teils mit od. ohne Krag... 2,65	Backfisch-Kleid aus Waschmusselin, entzückende Musterung, Rock vorn gelegte Falten, Ziertaschen... 2,90
Mantel aus gemustertem Kunstseide, jugendliche Formen in verschiedenen Ausführungen... 13,50	Kasak aus Kunstwuschseide, in kleinen modernen Karos, langer Arm, mittlere Farben... 3,75	Mädchen-Kleid aus Zephirleinen, flotte Form, mit abstechemem Besatz, für 12 bis 15 Jahre... 2,75
Mantel aus Rips-Popeline, in verschiedenen Farben und Formen, in Größen 40-46 vorrätig... 14,50	Kleiderrock, aus grau meliertem Stoff, seitliche gesteppte Falte, Knopfschmuck... 1,85	Knaben-Kittelanzug aus blau-weiß gestreiftem Wuschstoff mit abstechender Blende verziert, für 4 bis 6 Jahre... 4,75
Damen-Kleidung	Herrn-Kleidung	Herrn-Kleidung
Jackenkleid, aus Stoffen englischer Art, in flatter Sportform gearbeitet, mit Gürtel und Taschen... 16,-	Herrn-Strohhat, Matelotform, aus verschiedenen pa. Geflechten, ganz moderne Bandgarnierung... 2,50	Washjacks, offen und geschlossen zu tragen, aus einfarbigem und gestreiftem Wuschstoff... 4,50
Kleid aus Leinen, in einfarbigem oder gemustertem Oberteil und glatten Rock... 3,50	Herrn-Pullover, leichte Wolle, mit modernen Querstreifen, in vielen Farben sortiert... 6,90	Lüsterjacks in hellgestreift, schwarz, blauen u. grau melierten Farb., teilw. u. schmal u. breit, Besatz... 6,50
Frauen-Kleid, Waschmusselin, versch. Must., Rock mit Falten, Gr. 50-54... 8,50	Herrn-Einsatzhemd, weiß Trikot, mit gemusterten Einsätzen, Größe 4... 1,45	Sportosen, Breches u. Knickerbockerform, aus verschiedenen farbigen, haltbaren Stoffen... 9,75
Flottes Kleid aus Kunstwuschseide, in kariert, mit Bordüre, langer oder kurzer Arm... 9,80	Oberhemd mit prima Trikolin-Einsatz, in aperten Dessins, Karos und Streifen... 7,75	Sakkoanzug für Herren, aus modern gemusterten Stoffen, gute Paßform, solide Verarbeitung... 38,-
Kleid aus modern gemustertem Wuschstoff, Rock mit Falten verziert, langer oder kurzer Arm... 11,-	Herrn-Stiefel, schwarz Rindbox, mit Zwischensohle, bequeme Paßform, solide Ausführung... 14,50	Sportanzug für Herren, aus haltbaren, flott gemusterten Stoffen, elegante sportgemäße Ausführung... 48,-
Damen-Kleidung	Weißer Waren	Stoffe
Damen-Schirm, moderne 12 teilige Form, praktischer Bezug, mit Lederträger... 2,75	Kaffeedeck, Indantir, w.B. Gr., versch. Karos, Gr. 110/130... 1,68	Kreppschotten, reine Wolle, hellgründiges Kreppgewebe mit verschiedenen bunten Karos, 100 cm br. Mtr... 2,40
Damen-Strümpfe, Kunstwuschseide, mit Carusand und Sohle, in allen modernen Farben... 7,75	Rohnessel für Bettbezüge, dicke schwere Qualität, 140 cm breit... 7,75	Ripsjerby, neues elegantes Gewebe in modernen Blumenmustern, ca. 90 cm breit... 1,85
Damen-Handschuhe, lang, in Zwirn und Lederwusch, farbige, schwarz und weiß... 9,95	Taschentücher für Damen, weiß Linsen, dicke Qualität, mit Hohlraum, besond. preiswert Stück... 1,10	Kunstwuschseide, Reichen-Imitat, gestreift, für Kleider und Oberhemden, 80 cm breit... 1,40
Prinzessrock aus Zephir, einfarbig und schöne Streifen, mit Volant... 2,50	Babykleidchen, weiß oder sarfarbig, Volle, reizende Verarbeitung, besonders preiswert... 2,00	Spannstoff in moderner Musterung, sehr wirkungsvoll, ganz besond. preiswert, 130 cm breit... 1,50
Besuchtasche, aus echtem Saffianleder oder imitiert Schlang, moderne Form, Silberfärbung... 4,95	Prinzessrock, mittelfeld, Wuschstoff, mit Stickereivolant, reich garniert, auch teils mit Klöppelbesatz... 1,95	Berzugstoff, Gobelingewebe, solide Ausführung, Verdure-Geschmack vorherrschend, 130 cm breit... 5,30
Damen-Halbsehuh, mit Gummiring, aus grauem Leder, bequeme Form, halbhohler Absatz... 12,50	Preiswertes Hauskleid aus gestreiftem Zephir, in vielen verschiedenen Streifen, mit Blenden besetzt... 1,50	Tüfigarantur in netter Musterung, ausdrucksvolle Kante... 3,75
Damen-Fahrradsattel, prima Fabrikat, hell und dunkles Leder, besonders preiswert... 2,50	Ruder- und Schwimmtrikots, verschiedene Farben und Größen, prima starke Ware, Restposten alle Größen... 1,95	Vorlage, starke Qualität, schöne Muster, doppelseitig verwendbar, mit Franen, ca. 50/700 cm... 2,50
Packung, enthaltend 1 Dutzend Druckknöpfe, 2 Röll. Nähnadeln à 30 Mtr., 1 Rolle Zwirn, 200 Mtr., 1 Nadelbuch... 1,50	Gummi-Expander, 3 bis 1 Stränge, für Kinder, mit festem Griffen, in verschiedenen Stärken... 1,95	Reformbettschle, weiß lackiert, mit dauerhaft. Patentboden, Gr. 150/200 cm, mit Messingkugeln verziert... 1,33,-

Benutzen Sie unseren Kontoverkehr. Für Barzahlung 3% Kassen-Rabatt. Unsere Versand-Abteilung erledigt für Auswärtige alle Bestellungen



RENNER

DRESDEN MODE HAUS

Überdurch die löcherliche Nachricht, daß am 23. Juni 1927 mein heißgeliebter, inniger Vater, unser herrschaftlicher, braver Sohn, mein einziger Bruder, Schwägerelohn, Schwager, Neffe und Onkel

Kurt Erich Künzelmann

nach langem, qualvollem Leiden zur ewigen Ruhe eingegangen ist.

In namenlosem, tiefem Schmerz:
Kurt Künzelmann geb. Schacht
Paul Schickel und Frau geb. Künzelmann
Kurt Schwickler u. f. m. l. Ginterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag den 27. Juni, um 14 Uhr, im Striefler Friedhof statt.

Statt Karten
Cläre Patzig
Walter Dietsche
grüßen als Verlobte
Dresden A., 26. Juni 1927

Dresdner Beerdigungs-Anstalten
Pietät und Heimkehr
Am See 26 | Bautzner Str. 37
Telephon 20 157, 20 158, 20 249 | Telephon 25 091

Erd- und Feuerbestattungen
Uebersührungen (w. s.)
auch mittels Kraftwagens (Personen-Ableit.) von und nach auswärt, auch aus allen städtisch, Krankenhäusern usw.

Sparkasse - Versicherungen
Großes Sarg- und Urnenlager
Besorgung der Bezirkshelmbürgin
mit Ankünfte und Kostenanschläge unentgeltlich

Harnröhren- und Blasenleiden
behandelt nach 35 jähr. Tätigkeit, Urinuntersuchung und Langzeitbehandlung
Dr. med. Hans Kuntz, Strieflerstr. 7, III.
Sonn- u. Abends 1-11

3 Winkler-Läden
Qualität!
Ob man schreibt, fährt oder näht!

Wir führen Fahrräder für größte Ansprüche, vor allem die Weltmarken "Hannover-Germania". - Schon ab 65.- M. ein tadellooses Spezial-Herrnrad
Wochenrate 3.- M.

3 Winkler-Läden
Strieflerstr. 9, Johannisstr. 19, Prager Str. 36

Gute Bücher
kauft man in der Buchhandlung

Eröffnung am Montag
den 27. Juni
Tapeten direkt
in der **Fabrik**
Dresden-Konstadt, Leipziger Straße 118
Kaltzavalle-Rehfelder Straße
Fabrik für jeden mod. schicke Tapeten
Alle Eigenmuster ohne Zwischenhandel
Verleihung von Tapeten-Handwerkzeugen
Sächsische Tapeten-Industrie
O. Wilhelm Wolf

Speise-Herrn-Schlafzimmer
Küchen

Einfache und bessere Ausführungen
Stühle, Stühle, Schränke, Betten
kaufen Sie bei mäßigen Preisen im altbewährten
Möbelhaus Friedrich Kindler
Seffelstraße 15, früher 40 Jahre Nr. 8
Benutzen! Bestehen nur in von...
Dresden

Radeberger Hutfabrik DRESDEN-A. Moritzstr. 3 **Sommerhüte** für Damen und Mädchen
 Jahrmarkts-Sonntag von 12 Uhr an geöffnet **Enorm billige Preise** Jahrmarkts-Sonntag von 12 Uhr an geöffnet

Oelsberg

Wilsdruffer-Strasse 6-8-10

Jahrmarkt-Sonntag

12-6 Uhr geöffnet

Große Auswahl in allen Abteilungen

Jahrmarkt-Sonntag geöffnet
Möbelhaus Union
Ist billig!
 Kuff.-Matrassen von 14 A an
 Patentboden von 8 A an
 Bettstellen von 24 A an
 Ehrkränze von 50 A an
 Waschtische von 30 A an
 Ruhe-Sofas von 34 A an
 Stühlen von 60 A an
 Tiefenauswahl in
 Speisemöbeln und
 Schlafzimmern
 Eigene Werkstätten, deshalb besonders preiswert!
 Gegründet 1888
17 Alaunfr. 17

Das Hygiene-Haus
 für alle Haushalte. Alle Frauenartikel, Gummiwaren, Leinwand, etc. in preiswerten Mengen.
 Rosenstraße 33
 bismarck-Platz

Die guten Nachbarn
 Kleider- und Damenabteilungen, Kleidermacher, etc.
 5 Prozent billiger als im Laden.
 Dittelsb. Str. 10/11

Jahrmarkt!



Unser **Sonder-Angebot**

- Herren-Kleidung:**
- Sakko-Anzüge aus mod. Cheviot u. Gabard. 1- u. 2-reih. Form, 78.-, 58.-, 38.-
 - Sakko-Anzüge aus feinst. Cheviot, Gab o. Kammg., reichste Ausw., 115.-, 98.-, 86.-
 - Sport-Anzüge strapazierfäh. Löd., Cheviot od. Whipcord-Stoffe, 78.-, 58.-, 42.-
 - Sport-Anzüge mit 2 Hosen, mod. gemusterte Sportstoffe . . . 115.-, 86.-, 58.-
 - Lüster-Sakkos schwarz, blau, grau u. beigefarb., sol. Qual., pa. Paßl., 22.-, 12.50, 6.75
 - Wasch-Anzüge aus Tussor-Lein. od. Lüster, jede Größe a. Lager, 58.-, 38.-, 28.-
- Knaben-Kleidung:**
- Kieler Wasch-Anzüge blau-weiß gestreift u. weiß Drell . . . 15.-, 12.-, 8.-, 4.75
 - Fantasie-Wasch-Anzüge für 2 bis 6 Jahre . . . 12.-, 8.50, 5.70, 3.75
 - Praktische Schul-Anzüge in Anknöpf-, Schlupf- u. Sportform, 27.50, 18.50, 9.50
 - Knaben-Sommer-Mäntel i. farb. Covercoat und blau . . . 26.-, 18.-, 14.-, 8.50
- Herren-Artikel:**
- Oberhemden weiß und farbig, Perkal, Batist und Trikolin . . . 11.50, 9.75, 6.-, 4.75
 - Pullover, Lumberjacks elegante Dessins . . . 28.-, 25.-, 21.-, 15.50
 - Hüte neueste Formen und Farben, in Haar- und Wollfilz . . . 15.75, 13.50, 8.75, 6.50
 - Krawatten aparte Muster, in großer Auswahl . . . 4.50, 3.50, 1.95, 50.5
- Imprägn. Mäntel** eleg Schlupf-od. Ulster f. aus mod. Gabard-Stoff 86.-, 68.-, 38.-
- Sommer-Mäntel** aus Gabardine, Covercoat und Whipcord . 86.-, 58.-, 28.-
- Gummi- u. Loden-Mäntel** in Raglan- u. Schwedenform, 42.-, 32.-, 24.50, 14.50
- Hosen, gestreifte** Strapazierqualität, Cheviot od. Kammg., bes. preisw. 21.-, 11.50, 4.75
- Sport-Hosen** Breech o. Knickerbockerf., neu gemust., Chev. od. Whipcord 24.50, 16.50, 9.50
- Windjacken** imprägniert, Covercoat, Gabardine oder Zeltbahnstoffe 28.-, 18.-, 9.75

Eger & Sohn

nur **Johannstraße, Eckhaus Weiße Gasse.**
 Sonntag von 11-6 Uhr geöffnet.

Minderwagen, Klappwagen
 Stufenwagen, Peppercorn
 Kinderstühle und Tische
 Kinderbetten und Matrizen
 Unvergleichlich Ausw.
 Bekker's Billig-Preis

Gebr. Eichhorn
 Trompetenstraße 11
 - Haus 1. Haupt-
 Spezialität: Drehschnecken

Frauen
 Spülapparate, Woll-
 spritzen, Leib-
 alle hygien. Artikel
R. Freisleben
 Filiale Weitzstr. 1
 Man achte auf Plomben

Billige böhmische Bettfedern
 1 Stück
 2 Stück
 3 Stück
 4 Stück
 5 Stück
 6 Stück
 7 Stück
 8 Stück
 9 Stück
 10 Stück
 11 Stück
 12 Stück
 13 Stück
 14 Stück
 15 Stück
 16 Stück
 17 Stück
 18 Stück
 19 Stück
 20 Stück
 21 Stück
 22 Stück
 23 Stück
 24 Stück
 25 Stück
 26 Stück
 27 Stück
 28 Stück
 29 Stück
 30 Stück
 31 Stück
 32 Stück
 33 Stück
 34 Stück
 35 Stück
 36 Stück
 37 Stück
 38 Stück
 39 Stück
 40 Stück
 41 Stück
 42 Stück
 43 Stück
 44 Stück
 45 Stück
 46 Stück
 47 Stück
 48 Stück
 49 Stück
 50 Stück

Spülapparate
 Kissen, Spülkanne,
 Schläuche, Leib-
 den, Kleiderpinsel,
 Unterlag., Kreisel,
Prau Neustädter
 Am See 37
 Ecke Doppelpfandstr.

Ein Mittagessen für 4 Personen für 6 Pfennig

zu kochen, lernen Sie bei dem **Vortrage** am **Dienstag, dem 28. Juni 1927, abends 7, 8 Uhr, in**

Stadt Leipzig
 Leipziger Straße 76.

Eintritt frei! Kostprobenverteilung! Eintritt frei!
 Direktion der Gaswerke

Schladitz-Exzellor-Expres-Fahrräder S.-M.
 10.- Wert Ausb. u. u. ohne Ausb. u. u.
Fahrrad-Ritter
 Dammweg 5
 19 934 u. 10 330

Ein neuer Jahnebold
Im Vorbeigehen
 ist erschienen und bei uns zu haben
Preis 2 Mark.
Dresdner Volksbuchhandlungen
 und ihre Filialen.

Riesenauswahl in Monatsgarderobe
 Anzüge, Mäntel . . . von 10.-
 Gehrock, Fracks, Smoking, Cutaway-Anzüge . . . von 25.-
 Schuhe, Hosen . . . 2.-
 Neue Anzüge, Mäntel, von 18.-
 Hosen usw. 4.-
 Günstigste kaufen Sie in
Hausmanns Bekleidungshaus
 nur Webergasse 16, 1. Stock
 Kein Laten! Morgen geöffnet!

Billige böhmische Bettfedern
 1 Stück
 2 Stück
 3 Stück
 4 Stück
 5 Stück
 6 Stück
 7 Stück
 8 Stück
 9 Stück
 10 Stück
 11 Stück
 12 Stück
 13 Stück
 14 Stück
 15 Stück
 16 Stück
 17 Stück
 18 Stück
 19 Stück
 20 Stück
 21 Stück
 22 Stück
 23 Stück
 24 Stück
 25 Stück
 26 Stück
 27 Stück
 28 Stück
 29 Stück
 30 Stück
 31 Stück
 32 Stück
 33 Stück
 34 Stück
 35 Stück
 36 Stück
 37 Stück
 38 Stück
 39 Stück
 40 Stück
 41 Stück
 42 Stück
 43 Stück
 44 Stück
 45 Stück
 46 Stück
 47 Stück
 48 Stück
 49 Stück
 50 Stück



Den der Demontierung im Berliner Reichstag

LEBEN+WISSEN+KUNST

38. Jahrg. — Nr. 146

BEIBLATT DER VOLKSZEITUNG

Sonnabend den 25. Juni

Mottke, der Dieb

Roman von Schalom Asch
Uebersetzt von Georg Richter

Mottke räusperte sich

Jeden Sommer pflegten die Frauen und Mädchen der Stadt an den warmen Nachmittagen im Fluß zu baden, an welchen Mottke seine Tage verbrachte. Er aber lag gewöhnlich da und wartete auf sie. Und sah er, daß sich irgendwo in der Ferne Frauen zum Baden auszogen, so lächelte er heran und stand mit einemmal vor ihnen. Die nackten Frauen begannen zu kreischen und schrien: „Ein Mann! Ein Mann!“ Ein Teil von ihnen sprang in Bächen ins Wasser und tauchte unter. Andere wieder warfen sich nach ihm zu schreien... Aber alle schrien, wie wenn man sie schlachten wollte, und Mottke stand daneben und lachte... „Aber nicht immer ließen ihm diese Streiche so glatt ab. Wenn sich unter den Badenden auch die rote Fleckchen befand, die Frau des Fleckchens Nordische-Leib, so pflegte sie sich vor Mottke nicht zu schämen. Sie sprang dann gewöhnlich nackt aus dem Fluß, packte Mottke am Bein und schleppte sie so, wie er war, in Kleibern ins Wasser. Dann fielen alle Frauen, die alten wie die jungen, über Mottke her und weihen ihn und suchten ihn ganz unter Wasser zu drücken. Mottke nieste, rang nach Atem, aber das Wasser drang ihm in den Mund und in die Ohren... Der Burleske kam mehr als lebendig aus ihren Händen und hütelte sich wohl, die badenden Frauen zu überraschen, wenn die rote Fleckchen-Frau unter ihnen war.“

Eines schönen Nachmittags, so um zwei Uhr herum, wenn die Sonne gerade am stärksten sengt, lag Mottke halb-nackt am Ufer des Flußes und sah dem Spiel der Wellen zu. Ein leichter Wind bewegte nur die gleichsam einschlafenden Wasserbügelchen, und von Zeit zu Zeit vernahm Mottke ein eigenartiges Klackern, das so klang, wie wenn jemand

Mottke sah sich um und erblickte nicht weit von sich zwei junge Mädchen, die sich ruhig auszogen. Sie mußten wohl gar nicht bemerkt haben, denn sie schämten sich nicht im geringsten und eine von ihnen hatte sogar schon ihr Bein ausgezogen. Der Wind blies es in ihrer Hand auf und trieb es mit dem feinen Schwimmen, und der junge, blonde, weiße Mädchen leuchtete in der Sonne. Er wurde rasch und seine Hände und seine scharfen. Er krümmte sich zusammen und froh dann wie ein Wurm zwischen den rünen Grasblättern näher an die Mädchen heran. Dann ließ er liegen, hielt den Atem an, damit man seiner nicht wahr würde, und betrachtete die Mädchen. Das eine von ihnen, das bereits nackt dastand, war Chanele, die Enkelin der alten Schwärmerin. Seine Mutter hatte sie genährt und er war in seinem Alter. Das zweite Mädchen aber, das ihm das sah und sich die Strümpfe auszog, war Chaneles Freundin. Chanele lief mit lautem Lachen zum Wasser heran, steckte langsam ihren Fuß in die Wellen, zog ihn aber sofort wieder zurück und quetschte laut auf.

„Au, wie kalt!“

„Man muß mit einem Satz hineinspringen! Mit einem Satz!“ rief ihr die Freundin zu und zog sich rasch aus. „Wirft gleich sehen, wie ich es mache!“

„Wollen mal sehen!“ entgegnete Chanele. „Es ist so kalt!“ meinte sie und streckte wieder den Fuß vor und beharrte kaum mit den feinsten Zehen das vorbeischießende Wasser. Ein Kältehauch lief über ihre Haut, es zeigte sich der Ausschlag der „Gänsehaut“, und der junge Mädchen rümpfte sich unter dem Frosteln so sehr, daß es den Anschein hatte, als würde er gleich entzweibrochen... Mottke lag da und verfolgte mit seinen Augen jede Bewegung des Mädchens, und sein Herz klopfte, klopfte... Er fühlte sich der Chanele irgendwie verwandt. Ob es darin seinen Grund hatte, daß er sie oft im Keller bei seiner Mutter gesehen hatte oder darin, daß sie beide in den ersten Tagen ihres Lebens dieselbe Milch getrunken hatten — jedenfalls war ihm das bräunliche, warme Licht, das ihr Körper ausstrahlte, so lieb, er fühlte sich ihm so verwandt, daß er glaubte, er könnte sich diesem Körper ganz angeschlossen haben, ihn streicheln und küssen... Es war ihm, als seien die Mädchen sein... „Zwischen lag er aber still.“

„Na, woff auf! Nicht du?“ und das zweite Mädchen sprang ins Wasser.

Ein junger, weitaugender Körper glänzte einen Augenblick in den Strahlen der Sonne — dann spritzte das Wasser auf, und eine junge Stimme überflog sich in einem leisen Lachen.

Mottke gelang es kaum, einen Schrei zu unterdrücken. Zwei Paar junge Arme und Beine plätscherten im Wasser, und die Stimmen der beiden Mädchen klangen vor Freude so rein und hell wie silberne Glöckchen.

Mottke zog sich leise aus und sprang wie ein Frosch in die Wellen.

Die Mädchen schrien auf, wie wenn eine Feuerbrunst sie überrascht hätte.

Als Chanele in dem „Mann“ Mottke erkannt hatte, erregte sie sich ein wenig.

„Mottke!“ riefen beide Mädchen zugleich, jahten sich den Händen und sourten so tief wieder, daß nur noch ihre erschrockenen Gesichter aus dem Wasser hervorragten und die kleinen Bäume im Wind wehten.

Nachdem sie sich aber von dem ersten Schreck erholt hatten, sahen sie einander an. Ihre Herzen schlugen noch einmal heftig, aber ihre Augen funkelten bereits schelmisch und sie hatten die größte Lust, anzulachen. Aber sie schämten sich und umfanden zugleich doch noch eine gewisse Angst vor verborgenen ihre Gesichter in den Händen und Hüften der leise.

„Erlaubt mir, bei euch zu bleiben. Dann können wir zusammen ins Wasser springen“, sagte Mottke lachend und schaute dabei seine weichen Hüften. Er stand ganz nackt da, das Wasser reichte ihm nur bis zu den Knien. Sein dunkler, schlanker Körper war wie aus einem Stück Bronze gegossen.

„Das geht nicht! Du bist doch ein Jungel!“ erwiderte

Chaneles Freundin. Chanele selbst aber hielt ihr Gesicht immer noch verborgen und lachte.

„Was ist denn dabei?“ meinte Mottke und blickte sich in die Länge und schritt ein Gesicht, wie wenn er sich schämte.

So standen sie sich eine Weile gegenüber: die Mädchen verborgen von den Wellen und vor ihnen ganz nackt Mottke.

Ringsumher war alles still. Die Sonne ergoß sich über die Wiege und über das Wasser. Die Fliegen summten und paarten sich im Flug. Aus der Ferne klang das Brüllen einer Kuh herüber, die ihr Kalb rief. Aber es zeigte sich kein einziger Mensch. Die Wiegen, der Fluß und die ganze Erde — alles ergoß sich der Wärme, der Sonne, die sie glühend übergoß.

Aber gleich darauf tauchte Mottke unter, und als er wieder zum Vorschein kam, stand er dicht neben den Mädchen.

Die Freundinnen begannen zu zittern; da sie aber einander, umarmten sich gegenseitig und sahen einander in die Augen, wie wenn sie erraten wollten, was nun geschehen würde.

Mottke stand noch eine Weile still und sah die Mädchen mit einer verlegenen Miene an. Dann begann er mit seinem nackten Körper dem nackten Körper Chaneles näherzurücken.

Chanele fuhr erschrocken zusammen und sprang zur Seite.

Mottke hielt inne und betrachtete einen Augenblick die Freundin Chaneles, die stehengeblieben war. Aber plötzlich sprang er auf Chanele zu und umarmte sie.

„Di, Mutter!“ schrie Chanele auf. Mottke erschraf und ließ sie los. Sofort lief Chanele hastig aus dem Wasser.

„Chanele, schrei nicht! Sonst kommen die Leute aus der Stadt und schlagen uns...“ rief ihr die Freundin in großer Angst nach.

Chanele besann sich. Und da sie auch befürchtete, daß Menschen kommen könnten, und sich im Voraus schämte, erschraf sie nachträglich selbst über den ausgestoßenen Schrei.

Erfst als sie am Ufer stand, erinnerte sie sich daran, daß sie nackt war. Da ließ sie sich rasch auf den Sand nieder, wobei ihre Füße wieder ins Wasser kamen, krümmte sich zusammen und bedeckte ihr Gesicht mit beiden Händen.

Mottke erschraf vor ihrem Schrei nur im ersten Augenblick. Gleich darauf aber sprang er zu dem Mädchen heran und legte sich nackt neben sie.

Chanele zitterte am ganzen Leibe. Ihr Herz schlug mit ungeheurer Heftigkeit; ihr Gesicht hielt sie immer noch in den Händen verborgen.

Die Schreckenstage von München

III.

Ja wurde nicht vernommen, sondern gleich in den Vorkaum des Gefängnisses geführt. Dort stand ein langer Tisch, gleichgültig nahm mir der Wächter alles ab, was ich bei mir trug. Auch den Zigarettenstängel notierte er als eingeliefert. Der Soldat ging. Ein anderer Wächter beachte mich in der Zelle dreizehn. Es war ein Mann mit ungefähr neun Holzspießchen, die dollauf besetzt waren. Außerdem stand auf jedem Tisch ein offenes Bitterstöffchen ein wenig Luft schnappen. Eine kumpenmäßige Gesellschaft, hauptsächlich Arbeiter, einige Kanner und Schreiber, ein Herr im hellen Sportkostüm und ein berühmter Mediziner, umgab mich.

„Ah, auch unheimlich!“ fragte ein jeder Arbeiter ironisch, und alle lachten. Ja, lachte eben! „Geschoben?“ erkundigte sich der eine Kanner.

„Qualm, Schweigergeld, Gestank herabsinken drückend. Hüten auf dem Klosett ist immerfort ein alter, vollbärtiger Arbeiter, graunige, drübe und sagte über seine schmerzenden Nierenknoten. Einige hockten in feingepolsterten Stühlen in einer Bräunehölle und spielten lärmend Tarok. Viele piffen, sangen, unterhielten sich, und es gab wieder welche, die einfach stumm und leer vor sich hinstarrten. Nachdem ich endlich die Situation ein wenig erfasst hatte, wurde mir leichter. Benignens keine Einzelzelle, wenigstens unter einem Hausen und immer keine Anwesenheiten, dachte ich ruhig. Das Anfreunden ging schnell. Ich fragte herum und erwiderte gleich gelassene Antworten. Keinem lag was daran. An das Regen dachte niemand, jeder sagte sich, so gut es ging, ins Ganze. Von Zeit zu Zeit ging immer wieder die Tür auf, und ein Neuverhafteter wurde heringeführt.

„No, Vergott, wir haben ja sowieso keinen Platz mehr!“ schimpften die meisten.

„Wird schon leerer“, meinte der Wächter und zog die Tür wieder zu.

„Ja, wenn wieder ein Dutzend erschossen werden!“ sagten die meisten höhnisch. Und dann fand der Neuling da wie ein beglückter Kugel, und alles lachte gänzlich. „Ah, auch unheimlich, was?“ sagte er ja und wollte beteuern, so wurde das Gelächter noch stärker. Einmütige Spottreihen wütheten sich einander: „Ja, wir sind ja alle unheimlich, mamerad! Aber da braucht überhaupt gar nichts sagen! Du gehst's sehr einfach! Du bist gemacht hast oder nicht, derdichseln wirst doch! Am gefährlichsten ist's schon, du sagst gleich, du hast gar nichts weiter zu sagen.“

„Schmier, ein!“ kam es aus der Tarokrunde und „Ah, hast schon!“ An Herzog! Mein gehört!“ sekundierte der andere Spieler.

In wenigen Minuten war so ein Neugefänger sicher und gehörte zu uns. Voll und immer voller wurde es. Wie die und Stöße, Bangen und Küssen gab es. Ah, schon mich hin und her, zog mich an den Gürtelstücken des Hefters hoch und blühte in den Reihenfolge hinunter. Da fanden runderum Gewehrpromaden und Abteilungen von Soldaten, Wachen, Wachen und Wachen. Auch an den anderen, Wachen, Wachen und Wachen. Wachen, Wachen und Wachen, es sah sehr herüber, es winkte, legend heraus: „Weg da! Weg, ihr Hunde!“ Dann wurden die Fenster wieder für eine kurze Zeit leer. So vergingen die Stunden. Dünne Suppe und je ein Kammbrötchen.

„Na, wie ist's denn da mit dem Schlafen?“ erkundigte ich mich.

„Schlafen?“ lachte ein Kamerad: „Daja, das ist sehr einfach, du hast ja deine zwei gefunden Füß!“ noch... „Na also... Du siehst einmal auf dem einen, dann wieder auf dem anderen, und nie und da kommst du auch Gluck haben und kommst auf die Bräunehölle.“

Denn kam also die Schlafenszeit. Willst du alles bergleich übereinander auf den Bräunehölle und darunter. Der Rest verschlafen. Das ging aber nicht sehr lange. Auf einmal fing das Rauschen an. Alles, was stand, sackte schier hin, rührte sich wieder und tappte schlaftraumen herum. Rische hurrten, Gemurmel klang an. Unterhaltungen begannen und dröden ermattet wieder ab, taten noch der Körper suchte, man scharte und sich dabei den einen oder anderen ein Augenknäuel, der nachmittags schwer auf, was worden war, leuchtete, hütelte wie sich erredend und sprachte. Dort trümmte einer laut und schlug herum. Die neben und auf ihm Liegenden wachten auf, wackten ihn und verdrückten sich anders zu pfeuern. Am den Abort stritten einige, das Wasser rauschte, es langsam hell, und sah fiel das Licht über den wüthen Schlafberg, der allmählich wieder lebendiger wurde. Eine Wachen, die voll schwarzen Kaffees gab es und wieder Kammbrötchen, truppweise durften ab und zu welche in die Wachenzellen.

Das Frühstück war angekommen und hatte mich auf der Polizei verhaftet. Es durfte aber nicht herein. Der Wächter reichte und einige Zigaretten. Wie jeder hier, teilte ich aus. Gemeinsam wurden die Zigaretten bis zum letzten Stummel geraucht, dann stieß einer die Glut weg und zerkaute das Ledriggeblüende. „Schmier!“ brüllte der Wächter draußen abermals. Der Gefangene kam heran und ging durch die offene Tür. Zwei Soldaten nahmen ihn in die Mitte und führten ihn über die steinernen Treppen hinauf.

„Wach, endlich fangen sie doch einmal mit dem Verhören an“, sagte ein untergeordneter Arbeiter. Ich erschrak, daß einige schon fünf und acht Tage unverhört hier waren. Manchmal kam der Gefolge wieder, manchmal nicht mehr. Die einen mutmaßten, er sei erschossen worden, die anderen waren der Meinung, man habe ihn in ein anderes Gefängnis gebracht. „Erschossen wird da herinnen kaum einer... Ja, vielleicht in den ersten Tagen!... Jetzt nicht mehr... Wir können ja von Glück sagen, daß man uns erst so spät gefaßt hat“, sagte ein alter Arbeiter und fing zu erzählen an von den Erschießungen im Schlacht- und Schlachthof und im Hofbräuhaus. Viel mehr ungeschickliche, denunzierte und willkürlich festgenommene Individuen als Rotarmisten seien an die Wand gestellt und ohne Verhör einfach niedergeschlagen worden, berichtete er. Mein Wort war erlogen. Später mußte sogar der Polizeibericht und derjenige des sozialdemokratischen Aktionsausschusses dies angeben.

„Ja, das sind die sogenannten angeblichen Erschossenen“, meinte ein anderer Kamerad: „Wach, Weiber laßt du unter den Toten gar nicht gesehen?“

„Nein.“

„Die hat man weggeräumt, damit es nicht so feig aussieht“, sagte er.

Eine Weile verging schweigend.

„Wach, für das hat man im Feld den Schädel hingehalten“, brumnte einer.

Die Tür ging auf. Ein Neuter kam. Ein ungefähre vierzigjähriger, zerfetzt dreifarbener Arbeiter war es. Er blieb stehen und schaute, als wollte er jeden aufpassen. Als wir ihn gemächlich umgeben, brüllte er auf einmal furchbar auf, rannte an die Tür und versuchte, heun zu reihen, schrie, schrie: „Meine Frau! Meine Frau! Laßt mich hinaus!“ Der Wächter kam und schimpfte herum wie ein Bettfänger, fand den Mord und sechskampfte ihn mit seinen schweren Stiefeln. Wir übermühten ihn und beruhigten ihn, so gut es ging. Er blieb schlotternd auf der Bräunehölle liegen. Wachte irr zur Decke, dann brüllte er wieder furchbar auf: „Meine Frau! Die Hunde! Die Hunde! Die Hunde! A-a-ach!“ Und meinte, weinte.

Ein anderer wurde heringeführt, und diesesmal war der Weibende eh abemals dran und fiel gleich und wuschmäubend lang hin, schlug um sich. Wie legte ihn wiederum auf die Bräunehölle und legte es dem Schreienden auf die heiße Stirn. Der Mann fing Augenfranke hustend auf, hochweise, immerfort.

Der Neugefänger erzählte von der Bestrafung Levis-Riffens.

„Den erschließen sie wie einen Hund!“ sagte jemand.

„Aber sicher!... Der kann noch so recht haben, er wird hingemacht!“ gab ein anderer zurück.

„Der muß da herinnen in der Polizei sein“, sagte der Neugefänger.

„Die neben ihm haben die Nase und schauten ihn an.“

„Da? Da herinnen? ... In der Polizei?“

„Auf einmal drängte sich jeder um den Neugefänger, auf einmal fragte jeder, auf einmal wich die Gleichgültigkeit, auf einmal belebte sich jedes Gesicht.“

„Da? ... Ganz genau? ... Wirklich? ... Da, in der Polizei?“

Übermals bejahte der Neue. Jetzt wählten es alle, jetzt schaute jeder sekundenslang dem anderen in die Augen, ein Hochendes Schweigen setzte ein, nur die Weinen hörte man noch, und auf einmal schrien etliche aus der Mitte: „Hoch! Hoch! Levis-Riffen!“ und wie ein jähes, aufsummerndes Signal ergrieff es alle.

„Schreit des nicht, da geht's uns schlechter“, mahnte der im Sportklub lächelnd.

„Freiung!“ blühte ihn eine: drohend an, und wie auf ein Zeichen wiederholte die ganze Zelle: „Hoch! Hoch! Levis-Riffen!“

Und nun antwortete es auch schon aus allen Zellenfenstern randherum, von unten bis oben, von links bis rechts, Kreuz und quer, das ganze Haus schrie: „Hoch, Levis-Riffen!“ Drunken im Hof knachte es. Alles drängte sich an die Fenster. Großes Kommandieren drang von unten herauf.

„Maul halten! Weg vom Fenster! Weg! Still mit dem Spektakel da droben! Weg, weg!“ gellten Soldatenstimmen, und weggeschlagen in die Zelle zurückfielen. Einige Augenblicke war es schlammig, windig! Am Arsch led's uns!“

„Ach—ich hab's gesagt, ich hab's gesagt, jetzt geht's uns schlecht!“ jammerte der Sportklubler, aber keiner hörte auf ihn, unter. Eine erbitterte Kühheit war in alle gekommen, sagten die Schieber und der angestrichelte Mediziner verteterten.

Und weil es schon so war, fing ich an mit einigen, die um die Zelle sang und wieder sang das ganze Haus. Es war bloß ich, daß die meisten nur einen Vers wußten.

„Mude! Mude! Mude!“ schrie es schon wieder im Hof dranten. Wir stimmten die Internationale an.

„Aufhören! Maul halten da droben!“ drohte es nach innen. „A Treed und a Photograph!“ johlte einer hinunter, und von allen Seiten erschall Gelächter.

„Und jetzt singen wir das schöne Lied: Schmier die“

Seite 14
men
ädchen
ffinet
ag
ngen
ragen, Klappapp
agen, Papp
stühle und Tisch
illen und Matrize
reichte Auswahl
billigste Preis
Gebr.
hhorn
petorstraße 11
I. Rang
at-Brennstraße
rauen
apparate, N
en, Leib-
ngeln, Arie
reistühle
Postplatz 20
Waldstraße
achte auf
Dümmel
etteber
1. Rang
10. Rang
11. Rang
12. Rang
13. Rang
14. Rang
15. Rang
16. Rang
17. Rang
18. Rang
19. Rang
20. Rang
21. Rang
22. Rang
23. Rang
24. Rang
25. Rang
26. Rang
27. Rang
28. Rang
29. Rang
30. Rang
31. Rang
32. Rang
33. Rang
34. Rang
35. Rang
36. Rang
37. Rang
38. Rang
39. Rang
40. Rang
41. Rang
42. Rang
43. Rang
44. Rang
45. Rang
46. Rang
47. Rang
48. Rang
49. Rang
50. Rang

Sport * Spiel * Körperpflege

Amsterdamer und Frankfurter Olympiade

Die bürgerliche Sportpresse ist sehr ungeschicklich über die Aufhebung des Arbeiter-Turn- und Sportbundes, gegenüber den Sportvereinen für Amsterdam die Taten auszuüben. Die Arbeit der bürgerlichen Presse ist die Zusammenfassung der unterirdischen Tätigkeit des Bundes gegenüber Amsterdam und Frankfurt. Der Deutsche Reichstag hat bisher 150 000 M. bewilligt für die Olympiade und weitere 100 000 M. sind in Aussicht gestellt. Dresden wird die Olympiade gewinnen. Es folgen noch andere Städte und Städte. Wenn eine gerechte, gleichmäßige Behandlung beider Städte in der bürgerlichen Presse beobachtet würde, könnten die bürgerlichen Sportvereine für gleiche Leistungen auf dem Gebiet der Olympiade das gleiche. Wegen dieser Hauptursache werden wir uns freilich nicht wenden im Interesse des eigenen Volkes und im Interesse mehrerer Völker.

Das Prager Fest

Der Reichstag hat 6000 Teilnehmer. Bislang sind von 11 verschiedenen Verbänden Teilnehmer gemeldet, so dass die internationale Teilnahme noch größer sein wird als in Frankfurt. Aus Amerika werden bestimmt 818 Arbeiter-Turner teilnehmen.

Die Wettbewerbe des Arbeiter-Sportbundes

Wichtig wird einseitig. Die öffentlichen Veranstaltungen sind durchwegs gut besucht. Die Wettbewerbe sind durchwegs gut besucht. Die Wettbewerbe sind durchwegs gut besucht.

Fußballsport

Deutschland gegen Rußland

In Weizsäcker und Gumburg, den Orten der bürgerlichen Deutschland. Die bürgerliche Fußballvereine sind eine große Anzahl. Die Wettbewerbe sind durchwegs gut besucht. Die Wettbewerbe sind durchwegs gut besucht.

Die Wettbewerbe sind durchwegs gut besucht. Die Wettbewerbe sind durchwegs gut besucht. Die Wettbewerbe sind durchwegs gut besucht.

Die Wettbewerbe sind durchwegs gut besucht. Die Wettbewerbe sind durchwegs gut besucht. Die Wettbewerbe sind durchwegs gut besucht.

Die Wettbewerbe sind durchwegs gut besucht. Die Wettbewerbe sind durchwegs gut besucht. Die Wettbewerbe sind durchwegs gut besucht.

Die Wettbewerbe sind durchwegs gut besucht. Die Wettbewerbe sind durchwegs gut besucht. Die Wettbewerbe sind durchwegs gut besucht.

Die Wettbewerbe sind durchwegs gut besucht. Die Wettbewerbe sind durchwegs gut besucht. Die Wettbewerbe sind durchwegs gut besucht.

Die Wettbewerbe sind durchwegs gut besucht. Die Wettbewerbe sind durchwegs gut besucht. Die Wettbewerbe sind durchwegs gut besucht.

Die Wettbewerbe sind durchwegs gut besucht. Die Wettbewerbe sind durchwegs gut besucht. Die Wettbewerbe sind durchwegs gut besucht.

Arbeiter-Turn- und Sportbund, Bezirk Dresden, 2. Juni in der bürgerlichen Presse. Die Wettbewerbe sind durchwegs gut besucht. Die Wettbewerbe sind durchwegs gut besucht.

Naturfreunde - Ferienheime. Die Wettbewerbe sind durchwegs gut besucht. Die Wettbewerbe sind durchwegs gut besucht.

Die Wettbewerbe sind durchwegs gut besucht. Die Wettbewerbe sind durchwegs gut besucht. Die Wettbewerbe sind durchwegs gut besucht.

Die Wettbewerbe sind durchwegs gut besucht. Die Wettbewerbe sind durchwegs gut besucht. Die Wettbewerbe sind durchwegs gut besucht.

Die Wettbewerbe sind durchwegs gut besucht. Die Wettbewerbe sind durchwegs gut besucht. Die Wettbewerbe sind durchwegs gut besucht.

Die Wettbewerbe sind durchwegs gut besucht. Die Wettbewerbe sind durchwegs gut besucht. Die Wettbewerbe sind durchwegs gut besucht.

Die Wettbewerbe sind durchwegs gut besucht. Die Wettbewerbe sind durchwegs gut besucht. Die Wettbewerbe sind durchwegs gut besucht.

Die Wettbewerbe sind durchwegs gut besucht. Die Wettbewerbe sind durchwegs gut besucht. Die Wettbewerbe sind durchwegs gut besucht.

Die Wettbewerbe sind durchwegs gut besucht. Die Wettbewerbe sind durchwegs gut besucht. Die Wettbewerbe sind durchwegs gut besucht.

Die Wettbewerbe sind durchwegs gut besucht. Die Wettbewerbe sind durchwegs gut besucht. Die Wettbewerbe sind durchwegs gut besucht.

Die Wettbewerbe sind durchwegs gut besucht. Die Wettbewerbe sind durchwegs gut besucht. Die Wettbewerbe sind durchwegs gut besucht.

Plauenscher Grund und Umgegend

Sportliche Wettbewerbe für das Plauen. Die Wettbewerbe sind durchwegs gut besucht. Die Wettbewerbe sind durchwegs gut besucht.

Die Wettbewerbe sind durchwegs gut besucht. Die Wettbewerbe sind durchwegs gut besucht. Die Wettbewerbe sind durchwegs gut besucht.

Die Wettbewerbe sind durchwegs gut besucht. Die Wettbewerbe sind durchwegs gut besucht. Die Wettbewerbe sind durchwegs gut besucht.

Die Wettbewerbe sind durchwegs gut besucht. Die Wettbewerbe sind durchwegs gut besucht. Die Wettbewerbe sind durchwegs gut besucht.

Die Wettbewerbe sind durchwegs gut besucht. Die Wettbewerbe sind durchwegs gut besucht. Die Wettbewerbe sind durchwegs gut besucht.

Die Wettbewerbe sind durchwegs gut besucht. Die Wettbewerbe sind durchwegs gut besucht. Die Wettbewerbe sind durchwegs gut besucht.

Die Wettbewerbe sind durchwegs gut besucht. Die Wettbewerbe sind durchwegs gut besucht. Die Wettbewerbe sind durchwegs gut besucht.

Die Wettbewerbe sind durchwegs gut besucht. Die Wettbewerbe sind durchwegs gut besucht. Die Wettbewerbe sind durchwegs gut besucht.

Die Wettbewerbe sind durchwegs gut besucht. Die Wettbewerbe sind durchwegs gut besucht. Die Wettbewerbe sind durchwegs gut besucht.

Die Wettbewerbe sind durchwegs gut besucht. Die Wettbewerbe sind durchwegs gut besucht. Die Wettbewerbe sind durchwegs gut besucht.

Die Wettbewerbe sind durchwegs gut besucht. Die Wettbewerbe sind durchwegs gut besucht. Die Wettbewerbe sind durchwegs gut besucht.



Eine Wohltäterin!

Durch die Homogenisierung der Milch werden deren Fettbestandteile in den Zustand feinsten Feinheit und Gleichmäßigkeit gebracht, wodurch die Bekömmlichkeit des in der Milch enthaltenen Fettes erreicht wird. Die evaporierte reine Glücksklee-Milch ist auf das sorgfältigste homogenisiert und daher ausserordentlich bekömmlich. Da sie auch keimfrei ist, eignet sie sich für alle, besonders für Kinder und diejenigen, die wegen Magenbeschwerden nicht leben können.

Bezirksvertretung: Dresden, Altmarkt 4, Tel. 1500.



GLÜCKSKLEE statt Sahne



Fortschritt Schuh

GRÖSSTES SCHUHLAGER DRESDENS

Jahrmarkts-Sonntag von 11-6 Uhr geöffnet.

Hauptstraße Ecke Altmarkt
Bismarck-Platz Ecke Gruner-Str.
Wettiner-Str. 37-33 Ecke Altmarkt
Johannstraße Ecke Moritzstr.
Prager Straße Ecke Stadionsstr.

Hölz figt noch immer! Neue Geständnisse früherer Belastungszeugen

Die Voruntersuchung gegen den Bergmann Erich Friede, der sich der Tötung des Ostdeutschen Hölz bezichtigt hat, beruht wegen Hölz zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt wurde, ist immer noch nicht abgeschlossen. Der Untersuchungsrichter des Landgerichtes Halle hat sich nach Schließen begeben und will dort auch Hölz im Zuchthaus Groß-Schönitz vernehmen. Wenn das Verfahren in dem bisherigen Tempo weitergeht, wird der Prozeß gegen Friede kaum vor dem Winter stattfinden können. Die Verteidigung ist bisher nicht in der Lage gewesen, einen Wiederaufnahmeantrag einzureichen, da ihr das Aktenmaterial, bis auf einige Ausnahmen, nicht zur Verfügung gestellt worden ist. Neuerdings hat auch ein weiterer Hauptbelastungszeuge namens Keller seine früheren, Hölz schwer belastenden Aussagen revidiert. Hölz soll nach dem Urteil zu Keller bei dem Verlassen des Hofes gesagt haben: „Der Hund wollte sein Geld heranziehen und ist wegelaufen, da haben wir ihn erschossen.“ Keller, der jahrelang verschollen schien, ist von der Verteidigung aufgefunden worden und hat Rechtsanwalt Dr. Apfel eine Erklärung abgegeben, in der es heißt:

„Ich bin aufs höchste erstaunt, daß die Zeugung, die ich vor dem Untersuchungsrichter getan haben soll, nun wortwörtlich im Urteil gegen Hölz erscheint. Ich sah monatlang in Untersuchungshaft. Mein Hauptmotiv während meiner ganzen Vernehmung war, dafür zu sorgen, daß meine eigene Situation nicht verschlechtert werde, da mir meine Anwälte gefügt hatten, daß ich selbst mit einer langjährigen Zuchthausstrafe zu rechnen hätte. Wenn ich eine Aussage gemacht hätte, daß meine Eindrücke, die ich von dem Vorfall wieder gab, in so bestimmten Worten niedergelegt werden würden, hätte ich ganz bestimmte eine andere Formulierung gewählt. Seitdem ich zum ersten Male von meinen angeblichen Zeugnissen im Hölz-Prozeß gehört habe, habe ich bereits hundertfach bedauert, daß ich bei meiner Vernehmung die erregten Aussprüche von Hölz in dieser Weise formuliert habe, trotzdem mir die genauen Worte, die Hölz sprach, bei meiner Vernehmung nicht mehr in Erinnerung waren. Hätte man mich gefragt, ob Hölz gesagt hat: „Der Hund wollte nichts rausziehen, da haben sie ihn erschossen“, oder „da ist er erschossen worden“, so hätte ich das genau so bestätigt. Welche Bedeutung dem Wörtchen „mir“ beigelegt wurde, habe ich erst durch die Proschüre erfahren.“

Das Sondergerichtsurteil warf Hölz noch einen Tötungsversuch vor, und zwar soll er in Eisenen während der heftigen Strafenkämpfe auf einen gewissen Dildebrandt geschossen haben, der entgegen dem Verbot aus dem Fenster sah. Dildebrandt ist am rechten Oberarm leicht verletzt worden. Auch in diesem Fall scheint sich der Justizrat zum Nachteil der Verteidigung noch krasser herauszustellen als im Fall Hölz. Die Zeugenaussagen sowohl bezüglich der Schilderung der allgemeinen Sachlage als auch bezüglich der Einzelheiten gehen völlig auseinander. Der Angeklagte selbst sagte bei seiner Vernehmung:

„Ich kann nicht bestimmt sagen, daß Hölz die Schüsse abgegeben hat.“

Ein anderer Hauptbelastungszeuge sagte seinerzeit bei der Polizei folgendes aus: „Hölz sah dann plötzlich auf das Fenster, aus dem Dildebrandt dem Treiben zusah. Die bürgerliche Kleidung des Dildebrandt muß Hölz auf die Nerven gefallen sein, denn er zog mit auffälliger Ruhe und Sicherheit und Gleichmut einen Revolver und schob dreimal auf Dildebrandt.“ Derselbe Zeuge hatte zuvor schon behauptet: „Er (Hölz) trug an der linken Hand einen goldenen Ring mit goldener Kette, auf dem die Buchstaben W. O. oder M. O. graviert waren.“ Der Verteidiger hat diesen Zeugen, der einer politischen rechtlich stehenden Partei angehört, förmlich gelassen. Er war auf das höchste erstaunt über die Protokollführung. Er erfuhr sich nicht, auch nur annähernd Ähnliche Aussagen gemacht zu haben, jedenfalls weiß er von dem Ring überhaupt nichts. Er ergänzte weiter: „Am nächsten Tag nach dem Vorfall sei jemand, der dem Angeklagten sehr nahestand, zu ihm gekommen und habe ihm

ausgeredet, auszusagen, daß der Schütze Hölz gewesen sei, er könne sich dadurch sehr verdient machen, sogar ein Ehren-diplom von oben her erhalten. Darauf habe er geantwortet, er habe nur jemand schiessen sehen, der selbst sagte, daß er Hölz sei. Ob er es aber geteilt sei, könne er nur dann sagen, wenn er eine Photographie sehe. Eine solche sei ihm dann gezeigt worden, woraufhin er eine gewisse Ähnlichkeit festgestellt habe.“

Der Oberbürgermeister von Eisenen hat sich gegenüber der Verteidigung bereit erklärt, sich mit der dortigen Polizei in den Dienst der Aufklärung zu stellen, da, anscheinend unter dem Druck einer Pressepublikation, manche Protokolle zustande gekommen sind, die kaum aufrechterhalten werden dürften, aber zur Verurteilung von Hölz auch in diesem Falle geführt haben. Die Verteidigung hat, wie das Berliner Tageblatt, dem wir diese Mitteilung entnehmen, weiter erfahren, an das preussische Ministerium in diesen Tagen ein Gesuch gerichtet, in dem die Genehmigung zur gemeinsamen Aufklärungsarbeit mit der hiesigen Polizei gebittet werden wird.

Vermischtes

Neun Todesurteile gegen Räuber

Berlin, 24. Juni. (Eig. Rundfunk.) Wie aus Moskau gemeldet wird, wurden in der West-Ukraine in der Nähe der polnischen Grenze 10 Mitglieder einer räuberischen Bande, die auf ihren Raubzügen mehrere Beamte getötet hatten, zum Tode verurteilt. Die übrigen kamen mit langjährigen Zuchthausstrafen davon.

Geheimnisvoller Mordprozeß in Schlesien

Vor dem Schwurgericht Glogau begann am Donnerstag ein Doppelmordprozeß gegen die Schöneberger Kinnin Emma Baumgart. Die Anklage wirft ihr vor, im Dezember 1926 ihre 30jährige Mutter und ihren 17jährigen Sohn ermordet und dann ihr Aussehen in Klein-Kanersch bei Glogau in Brand gesteckt zu haben. Der Mann hatte sich von ihr getrennt und lebte als Grubenarbeiter in Weiskalen. Als in der Nacht zum 12. Dezember ihr Aussehen als Fremde und Mutter und Sohn schwer verunstaltet als verätzte Leichen aufgefunden wurden, beschuldigte die Frau ihren Mann, aus Weiskalen zurückgeführt zu sein und die Tat begangen zu haben. Der Mann konnte aber einwandfrei sein Alibi nachweisen. Schließlich richtete sich der Verdacht gegen Frau Baumgart selbst. Nach ihrer Verhaftung legte sie ein Teilgeständnis ab und gab an, den Sohn getötet zu haben. Die Angeklagte bestritt jetzt wieder jede Schuld und behauptet nach wie vor, daß ihr Mann das Verbrechen begangen habe.

Großfeuer durch spielende Kinder

In dem ostpreussischen Dorfe Sawadzki entbrach durch Kinder, die mit Streichhölzern spielten, eine gewaltige Feuerbrunst, der 72 Gebäude zum Opfer fielen.

Mussolini verbietet die Bananeneinfuhr

In seinem Bestreben, die Einfuhr ausländischer Lebensmittel auf ein Minimum herabzusetzen, hat der italienische Diktator über Nacht jede Einfuhr von Bananen verboten.

Gerade im Sommer

ist jede Magenüberladung schädlich, deshalb als Frühstück- oder Vespergebäck

Süßes Müsli
Überall erhältlich.



Großer Reise-Verkauf

Besuchen Sie uns zum Jahrmarkt!

Wir bieten außergewöhnliches!

Damen-Mäntel, -Kostüme * Damen-Kleider * Obige Abbildungen

- Schwarze Kseiden-Mäntel m. weiß. Plüschkragen 17.50, m. Büme 14.50
- Herrnstoff - Mäntel neue flotte Sportform, mit Rückenfalte 22.00
- Burberry-Damen-Mäntel mit Rückenfalte und Sportgürtel 25.00
- Elegante Ripsmäntel ganz auf bester reiner Seide gearbeitet 54.00
- Indanthren - Wanderkleid, uni Kasak und gemusterter Rock 5.75
- Wasch - Kseiden - Kleider hellblaustrahlig, mit aparem Besatz 10.50
- Vollvoile-Kleider jugendliche Form, ganz entzückende Muster 16.75
- Crêpe - de - Chine - Kleider neue aparte Sommer - Neuheiten 39.00
- Neueste Herrenstoff-Mäntel feste Faltenform, neue Überkaros 22.50
- Flotte Reise - Mäntel mit breitem Lederbesatz, neue Karos 39.00
- Herrenstoff - Jackenkleid, schicke Sportform, auf Seide 57.50
- Reinwoil. Kasha - Kleider uni Kasak, kariertes Faltenrock 21.50

Pullover, Strickkleidung * Knaben- u. Mädchen-Kleidung * Reisekoffer

- Kseidene Damen-Pullover Wolle mit Seide 15.75, 7.75, 4.25
- Aparte D. - Strickkleider in neuen Farbstellungen 22.50, 15.75, 11.75
- Herren-Pullover reine Wolle, englische Dessins 12.25, 9.75, 8.50
- Strickmäntel Wolle mit Seide, aparte Sommer-Neuheiten 47.50, 29.50
- Mädchen-Waschkleider Indanthren gemust., Größe 90 7.75, b. 60 4.95
- Vollvoile-Mädch.-Kleider Blumenmuster, Größe 100 18.50, b. 60 12.25
- Kieler Knaben-Blusen blau-weiß gestreift, 14/17, 80, bis 3 J. 4.00
- Kieler Knaben-Anzüge blau-weiß Dreil., 10 Jahre 10.50, bis 5 Jahre 6.50
- Rekordplatten-Stadtkoffer Springschl. u. Schiene, Größe 50 cm 4.60, Größe 45 cm 4.30, Größe 40 cm 4.10
- Hartplatten - Reisekoffer Springschlösser u. Schiene, Gr. 70, 6.80, Gr. 65, 6.40, Gr. 60, 6.00, Gr. 55, 5.50, Gr. 50 4.80
- Echt Lehma - Vulkankoffer Springschlösser u. Schiene, Gr. 75, 10.50, Gr. 65, 9.00, Gr. 55, 7.50, Gr. 45 6.50

Waschstoffe, Seidenstoffe * Damen-Wäsche, Damen-Unterkleidung

- Zephir und Perkal in frischen farbigen Streifen 0.95, 0.75, 0.68
- Waschmusseline helle u. dunkel-farbige Dessins 1.05, 0.85, 0.68
- Vollvoile in farbenprächtigen Neuheiten, 100 cm 2.50, 1.80, 70 cm 1.10
- Trachtenstoffe Indanthren, neue Druckmuster und Farben 1.35, 0.95
- Die neuesten Wasch-Kseiden reizvolle Blumenmuster 1.90, 1.25
- Neue bedruckte Rohseiden wundervolle Neuheiten 4.90, 4.30
- Basfarbige Rohseiden reine Seide, 80 cm breit 4.50, 3.50, 2.25
- Wollmusseline die letzten Neuauflösungen 3.90, 3.50, 2.90, 2.25
- Jumper - Untertailen mit Sticker oder mit Spitzen 1.75, 1.50, 1.25
- Damen-Hemdrosen mit Sticker oder mit Spitzen 2.90, 2.50, 2.10
- Prinzeßröcke in schönen Spitzen-Ausführungen 5.50, 3.90, 3.50
- Seid. - Trikot - Unterkleider gestreift 7.25, 5.75, glatt 2.50, 1.75

Sport-Artikel * Strumpfwaren * Schuhwaren

- Windjacken für Damen und Herren, imprägniert 17.50, 12.50
- Rucksäcke imprägn. Schließlein, mit echten Lederrücken 2.90, 1.45
- Sportstrümpfe eleg., moderne Kantens, gute Qualitäten 4.50, 3.50
- Isolier-Flaschen 1/2 Liter, erprobte Fabrikate 3.75, 1.75, 1.25
- Mako-Damen-Strümpfe Strapazierqualität, in allen Farben 0.95
- Wasch-Kseidene Strümpfe feine Qualität, neueste Farben 1.75, 1.30
- Seidenfior - Dam. - Strümpfe feine Qualität, modernste Farben 2.40, 1.80
- Bemberg-Adler-Strümpfe Seide, eleg. Quall., 4.20, 3.90
- Hellfarb. Damen-Schuhe elegante Ausführung 17.50, 15.00
- Mahagonifar. D.-Schuhe in neuester Modelform 17.50, 15.00
- Braune D.-Haferl-Schuhe modernste Form, zwiegenäht, Paar 17.50
- Herren - Sportstiefel braun Rindleder, mit Doppelsohlen, Paar 21.00

BOHME

Dresden Georgplatz Modenhau

Am Jahrmarkts - Sonntag von 1 bis 6 Uhr geöffnet

Waschstoffe

Riesige Sortimente

- Waschmusseline
i. sehr hübsch. Mustern, große Auswahl, Mtr. 1.20, 1.06, 85, **52**
- Wollmusseline
reine Wolle, i. schön. bunt. sowie weiß. Kleidermstr., Mtr. **1.95**
- Wollmusseline
reine Wolle, Riesensortimente in mod. Must., Mtr. 3.25, **2.60**
- Wollmusseline
reine Wolle, Handdruck, aparte Künstlermuster, Mtr. **4.75**
- Marquise
reine Wolle, wunderbare Druckmuster . . . Meter **2.50**
- Wollmusselin-Bordüren
120/125 cm breit, reine Wolle, entzück. Neuheit., Mtr. 5.50, **4.75**
- Kunst-Seidencrêpe-Marocain
95 cm breit, in aparten Druckmustern . . . Meter **4.75**
- Kunst-Waschseide
in weiß/schwarz und bunten Karos . . . Meter **85**
- Kunst-Waschseide
entzückende Blumenmuster Meter **1.45**
- Kunst-Waschseide
96/100 cm breit, große Sortimente modernst. Muster, Mtr. **4.90**

Letzte Neuheit!

Wollpanama
mit Kunstseide, für Kleider und Westen, Meter **5.75**

Entzückende Neuheiten

- Kunst-Waschseiden-Bordüren
120 cm breit, in schönen Farbstellungen, Meter 4.25, **2.90**
- Druckvoile
i. entzück. mod. Must., hell- u. dunkelgründig, Mtr. 1.95, **1.75**
- Druckvoile
98/100 cm br., reiche Auswahl i. mod. Musterung, Mtr. 3.75, **2.75**
- Druckvoile-Bordüren
120/130 cm breit, hochaparte Neuheiten, Mtr. 5.75, 4.25, **3.50**
- Voile-Bordüren
125/130 cm breit, bestickt in weiß und farbig, letzte Neuheiten, Meter 6.90, 6.25, **5.50**
- Voilestickerei
110 cm breit, weiß in weiß bestickt, besonders preiswert Meter **2.25**
- Frotté
65/70 cm br., graugründ., schwarz u. bunt. Streif., Mtr. 1.35, **95**
- Frotté
90/100 cm breit, Streifen und Karos . . . Meter 1.80, **1.40**
- Trachtenstoff Indanthren-Handdruck, 80 cm breit, pr. Qualität, moderne Muster und einfarbig, Mtr. **1.50**
- Trachtenstoff
78/80 cm breit, große Sortimente in blau, fraise, grün, braun, lila und einfarbig, Mtr. 1.65, **1.45**

Letzte Neuheit!

Strickstoff-imitat.-Composé
entzückende Travers-Musterung, 100 cm breit, Mtr. **5.75**

Alsberg

Wilsdruffer-Straße

Einem vorzüglichen Bohnenkaffee

austischen zu können, ist der Wunsch einer jeden guten Hausfrau. Die Zusammensetzung der Kaffeemischungen erfordert Erfahrung und Geschick. Röstkaffee-Mischungen von besonders hervorragender Güte

erhalten die Hausfrauen im

Vertrauen auf unsere anerkannten Höchstleistungen in den Verteilungsstellen unserer Genossenschaft zum Preise von 3.20, 3.80, 4.40 und 4.80 Reichsmark je Pfund. Die Abgabe erfolgt nur an unsere Mitglieder

Konsumverein Vorwärts

Mitglied kann jeder werden / Einschreibgebühr 50 Pf.

Kostenloser Wohnungstausch



Handrack
Dresden, Stephaniensplatz 4
Fernspr. 32018 Filiale: Dr.-Kl.-Zschachwitz
**MÖBELTRANSPORT
SPEDITION / LAGERUNG**

Es ist doch eine ganz einfache Sache!

Etwa 33 1/3 %

vom Umsatz geben die meisten Chemisch- und Weißwäschereien Deutschlands für die Unterhaltung ihrer Annahmestellen aus. Jedermann freut sich, wenn er die gleiche Leistung billiger haben kann, wenn er einige Mark sparen kann. Somit vermeidet die

Großwäscherei Dürerstraße 44

die kostspieligen Annahmestellen und läßt die damit erzielten Ersparnisse ihrer Kundschaft insbesondere für

chemische Reinigung und Färberei

von Herren- und Damengarderobe, Fellen, Lederkleidung, Portieren, Fellen usw. gutkommen, d. h. sie stellt etwa

33 1/3 %

ermäßigte Preise

50 St. gebr. Fahrräder

Kraussens Fahrradfabrik, Dresden

Schrittweise durch
Kauf von
Kraussens
Fahrrädern

Wir haben den Vertrieb von

Weizen-Malz-Bier

aufgenommen.

Dieses in unserer Abteilung Brauerei zum Feldschlösschen, Dresden, in vorzüglicher Qualität hergestellte Bier ist alkoholfrei, nahrhaft, bekömmlich, erfrischend und vitaminreich und daher als ein Gesundheitsbier ersten Ranges anzusprechen.

Zu beziehen durch die Flaschenbier führenden Geschäfte.

Radeberger Exportbierbrauerei / Abteilung Dresden

Herm. Mühlberg

Am

Jahrmarkts-Sonntag

von 11-6 Uhr geöffnet

Sie dürfen es nicht vergessen,
daß ich mit dem Sonderverkauf anlässlich meiner **Reisewoche** etwas Außergewöhnliches hinsichtlich Preis und Qualität biete. In meinen sämtlichen Lagern finden Sie Ausnahmeangebote, die jedem den Kauf ermöglichen. Deshalb halte ich es für angebracht, nochmals darauf hinzuweisen, **daß die gelbe Liste bis 2.7. Gültigkeit hat.**

Sie haben die gelbe Liste am vergangenen Freitag in den Tageszeitungen beigelegt gefunden, auf Wunsch erhalten Sie diese nochmals kostenlos zugesandt.

Wallstr. · Webergasse · Scheffelstr.
Dresden

Jahrmarkt

Sonntag geöffnet von 11 bis 6 Uhr

Strümpfe

- Damenstrümpfe in modernen Farben 0.50
- Seidenflorstrümpfe Doppelsohle u. Hochferse, schwarz, grau und beige 0.95
- Strümpfe künstliche Waschseide, in vielen Farben 0.95
- Waschseiden-Strümpfe (künstl.), mit Naht, mit kleinen Fehlern, 2.45, 1.95, 0.95
- Makostrümpfe Doppelsohle u. Hochferse, feinfädig, schwarz u. farbig 1.35
- 1a Seidenflorstrümpfe feinfädig, schwarz 1.75, alle Modelfarben 1.50, 1.45
- Damenstrümpfe 1a künstl. Waschseide, viele Farb., 2.90, 2.75, 2.45
- Damenstrümpfe 1a Bemberg-Waschseide, Goldstempel 3.75, Silberstempel, 2. Wahl, 2.95

Herren-Socken

- Herrensocken Baumwolle, in verschiedenen Farben, Paar 0.35
- Herrensocken gemustert, verärrkte Ferse und Spitze 0.50
- Herrensocken in grau, strapazierfähige Qualität, 0.85, 0.75, 0.65
- Herrensocken 1a Flor u. Flor mit Kunstseide... 1.75, 1.50, 1.40, 1.25

Moderne Selbstbinder

enorme Auswahl in hochmod. Mustern, St. 2.75, 2.50, 2.00, 1.75, 1.50, 1.10, 0.95, 0.75, 0.65 u.

Selbstbinder in reiner Seide, St. 3.50, 2.75, 1.50, 1.15 u. 0.95

Krawatten Regaltes- oder Schleifenform, moderne Stoffe und Farben, Stück 1.50, 1.10, 0.90, 0.75, 0.50

Hosenträger pa. Gummiband, mit Leder-garnitur, Paar 2.25 bis 0.85

Hosenträger mit 1a Leder-Ballgarnitur u. Messingschnallen, Paar 2.90, 2.50

Hosenträger für Kinder, P. 1.25, 1.10, 0.85, 0.65, 0.50

Regenschirme

in vorzüglich. Qualität, mit geschmackvollen modernen Stücken, Stück 16.50, 12.00, 10.50, 9.50, 7.75, 6.50, 5.50, 4.50, 3.25

Kinderschirme, 5.25, 4.75, 3.75, 3.25

J. Bargou Söhne

Wilsdruffer Straße 34, am Postplatz

BREMEN-SÜDBRASILIEN

Direkte Verbindungen mit den Deutschen Niederungsgebieten Ostafrikas: Sao Francisco do Sul und Rio Grande. Hervorragende Reisegelegenheiten mit den beliebtesten Dampfern des

NORDDDEUTSCHEN LLOYD BREMEN

Kostenlos Auskunft erteilt

Generalvertretung Dresden, Lloyd-Reisebüro G. m. b. H., Prager Straße 41, und die übrigen Bezirksvertretungen.

Superieren bringt Gewinn.

Das Qualitätsrad

für Jedermann!



- Brennabor 3 Jahre Rahmen-Garant. 100 M.
- Excellior 1 Jahr im Gebrauch 95 M.
- Opel Luxus-Ausstattung 98.50 M.
- Bubissa Luxus-Ausstattung 90 M.
- Sachsen Luxus-Ausstattung 85 M.
- Spezial Luxus-Ausstattung 70 M.
- Bill. Näher 65, 60, 55, 45 M.

Große Auswahl in Rahmen, Sattel, Speck, Stützrohre etc. (in 210)

Anzahlung und Wochenraten nach Vereinbarung!

Fahrrad-Kraube

Friedberger Platz 1 u. Friedberger Str. 123 (210)

Drogerie zur Linde

Max Gräber, Dr.-Str. 10, Tilmannstr. 10
Drogen - Farben - Lacke
Chemikalien, Photographie, Benzinotations

- Damen-Flor-Strümpfe beste 3 fädige Qualit., 1.00, 0.95, 0.90, 0.40
- Damen-Strümpfe pa. Waschseide . . . 2.00, 2.25, 1.40, 0.85
- Herren-Socken buntgemustert . . . 1.90, 1.30, 0.90, 0.70
- Herren-Socken halb. Vigogne-Qual. . . 0.90, 0.50, 0.30
- Kinder-Strümpfe u. Söckchen neueste Farben u. Must., 0.50, 0.40, 0.30

Annähfüße

in Woll- und Baumwoll-, alle Farben. Annähen gratis, gleich zum Mitnehmen. Paar 1.00, 80, 60, 40, 30

Richter

Rosenstraße, Ecke Ammonstraße
Straßenbahn 7, 8, 10, 11, 20, 26

MEIN HEIM MEINE WELT

durch schöne Tapeten für meine Heim



GROSSE AUSWAHL

Roll- von 25 M

SACHSISCH-FAHREN-MAKINA

Ernst Nothmann

WIKTORIATRASSEN-SCHMIEDEREI

Geleitstranke Bei Besondere. Gut für u. öhnt. Darunterliegen nebrauden Sie sofort Ego nach Dr. Liebermann innerl. Gestalt-Netze. Keine Wafstränge. Keine Verunreinigung. Zu haben in allen größeren Apotheken. — salomonis-Apotheken, Dresden-El. Baumarkt 8.

Elofchwit

Behandlungen auf die Pfeilspitze. Entzündungen, entzündliche Zustände, entzündliche Zustände, entzündliche Zustände.

Salofact in der Poststr. Substanz

Salofact in der Poststr. Substanz

Salofact in der Poststr. Substanz

